

ESCHÄFTE

zerte, ugy a fova...  
altalam minden...  
utolagos diaz...  
umann Lajos, or...  
adäsveteli trodaja...  
nyv-utca 54. 8053

szörösen keresänk...  
n ismerős, hoz...  
letlen bizalommal...  
tározottan komoly...  
nek vendéglöt...  
kävemérest azon...  
egvételre. Freund...  
Miksa-utca tizen...  
Telefon József 72...  
7118

QUARTIER

atas uricsaladnál...  
szociáleben külon...  
dvári szobában...  
módu tanulóinak...  
családi mi...  
bra, telefon. Fi...  
kimerítő élj...  
résztó iras...  
dot „Szold 961...  
kiadóhivatal to...  
8981

VERSE

nyug detektiv...  
magánkutató...  
szkrét terméze...  
eben nyomoz...  
informál hu...  
prakszissal...  
vidéken, furdö...  
kóci-ut otven...  
zsef 52-73)...  
a mezbizotta...  
ára kuldetem.

SANTRÁGE

endök elöje...  
legkulonbozobb...  
szeszszel négy...  
Foldbirtokos...  
gyberlö, nagy...  
saladba benö...  
Jenö, házasa...  
a. Raköci-ut...  
n. (Cégnélküli...  
1953

at elokelo kö...  
kréten közve...  
Jenö iródaja...  
utca tizenhá...  
en levelezés...  
felvilágosítás...  
me sucht zur...  
berchen einen...  
Unter „Bertra...  
20450

fannishalt eine...  
hübischen Dame...  
in 50 Jahre alt...  
aufaturlaufmann...  
„Ölndant 997...  
8997

PONDENZ

„Verbitatud...  
der Expedition...  
9000

ehende ältere...  
Bermögen...  
einem älteren...  
Bekanntschaf...  
Unter „Wit...  
8800

ETIK

„Sirtus“...  
jede Dame...  
V. Dorottya...  
12881

berufen.

# Neues Pester Journal.

Ercheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.  
Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das übrige Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 500 öherr. Kronen. in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.  
Redaktion und Adminitir.: Vilmos osássár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34  
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.  
Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Brauentraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

## 51. Jahrgang.

### Religionsfragen.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde vor der Tagesordnung eine Angelegenheit zur Sprache gebracht, die geeignet war, das Interesse der von der langen Steuerlast ermüdeten Abgeordneten in ungewöhnlich hohem Maße zu erwecken. Den Gegenstand der Aussprache, die sich zu einer kleineren Debatte entwickelte, bildete die Angelegenheit der Pusttägerer Kirchpfänder. Der Pusttägerer Arpadverein, der die Pflege der nationalen Traditionen und des nationalen Selbstbewußtseins sich zur Aufgabe gemacht hat und sie dadurch fördert, daß er zum Andenken des Sturmtrages, den die Heersführer der Landnahme mit ihren Fürsten auf der Heide von Pusttäger abschlossen, von Zeit zu Zeit eine patriotische Feier veranstaltet, hat auch heuer diesem Brauch gehuldigt. Der diesjährigen Feierlichkeiten, die, wie sonst, auf den 3. September anberaumt war, wurde eine erhöhte Bedeutung zugemessen, da an diesem Tage der Verein selbst das Jubiläum seines fünfundsiebenzigjährigen Bestehens feierte. Um das Fest je imposanter zu gestalten, sollten sämtliche Ungarn der Umgebung, darunter auch die reformierten Kirchengemeinden, in die Feier einbezogen werden. An der vorbereiteten Konferenz nahm auch der Szegeder reformierte Seelsorger teil, der auf die Frage, wie er sich die Teilnahme der Reformierten an der Feier vorstellen, der Meinung Ausdruck gab, daß nach der Messe ein aus einem Gebet und einer kurzen Predigt bestehender reformierter Gottesdienst abgehalten werden möge. Zu diesem Sinne wurde auch ein Beschluß gefaßt, der sodann veröffentlicht wurde. Einige Tage darauf erhielt das Arrangementskomitee vom Feldbischof Zadrawecz die telegraphische Verständigung, daß er unter solchen Umständen nicht geneigt sei, die Messe zu zelebrieren. Die Vereinsleitung versuchte dann den Propst und schließlich den Dechanten von Szeged zur Zelebrierung der Messe zu bewegen, aber ohne Erfolg. Beide erklärten, sich mit dem Feldbischof zu identifizieren. Als dann eine glaubensfröhliche katholische Dame, ohne Wissen und Ermächtigung der Vereinsleitung, dem Feldbischof die telegraphische Verständigung zukommen ließ, daß der Angelegenheit erledigt sei und dem Erscheinen des Feldbischofs nichts mehr im Wege stehe, erhielt die Vereinsleitung vom Feldbischof die Mitteilung, daß er unter diesen Umständen nunmehr bei der Feier erscheinen werde. Die Vereinsleitung, die auf solche Weise in eine Klemme geraten ist, ersuchte nun die Leitung der Szegeder reformierten Kirche, den Gottesdienst außerhalb des Festprogramms abzuhalten. Dieser Vorschlag wurde glattweg abgelehnt und so wurde von der Abhaltung des reformierten Gottesdienstes Abstand genommen.

Die Reformierten erblicken in der Haltung des Feldbischofs ein schweres Gravamen, während auf katholischer Seite auf die Bestimmungen des kanonischen Rechtes hingewiesen wird, die das Vorgehen des Feldbischofs vollaus rechtfertigen. Fernwüridigerweise hat die Szegeder Expositur des offiziellen Nachrichtendienstes den dortigen Blättern die Nachricht zukommen lassen, daß der reformierte Gottesdienst infolge der unverständlichen Protestation der katholischen Kirche unterblieb. Dem Abgeordneten Karl Janka, der diese Angelegenheit heute zur Sprache brachte und selber reformierter Seelsorger und Mitglied der Reformationspartei ist, haben nacheinander zwei Minister geantwortet, die beide das christliche Bestreben zeigten, dieser leidigen Affäre die Spitze zu nehmen. Kultusminister Graf Kuno Klebelsberg versprach, mit dem Fürstprimas Fühlung zu nehmen,

damit derlei Vorfälle künftighin vermieden werden, während der Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass, nicht in seiner Eigenschaft als Minister, sondern als katholischer Priester, den Feldbischof zu entlasten suchte und darauf hinwies, daß in diesem bedauerlichen Falle aller Wahrscheinlichkeit nach eine Taktlosigkeit begangen wurde. Selbstredend haben beide Minister die Notwendigkeit des konfessionellen Friedens betont und versprochen, daß derlei Konflikte zwischen den beiden Kirchen künftighin vermieden werden.

Ohne uns mit dem Wesen der Frage meritorisch befassen und zu der Art und Weise ihrer Erledigung Stellung nehmen zu wollen, müssen wir feststellen, daß, wie wir selber schon wiederholt und vor und nach uns viele, denen das Wohl und die Zukunft dieses unglücklichen Landes am Herzen liegt, aufs nachdrücklichste betont haben, die Störung des konfessionellen Friedens niemals auf eine einzige Konfession beschränkt bleiben kann. Die konfessionelle Verheugung ist eine giftige Ausfaat, die, wenn sie nicht ausgefätet wird, auch auf Gebiete hinübergreift, die man immer erhalten möchte. Sie überwuchert auch diese Gebiete und infiziert selbst die mit größter Sorgfalt gezüchteten und gepflegten Pflanzungen. Als vor drei Jahren der hagerfüllte Feldzug gegen eine einzige Konfession einsetzte, warnten wir aufs eindringlichste vor den Folgen eines solchen selbstmörderischen Unterfangens. Wo böse Instinkte und Massenleidenschaften erweckt werden, kann niemals damit gerechnet werden, daß an einer einzigen Schwelle Halt gemacht wird. Einem verheerenden Brande gleich wälzt sich das Feuermeer weiter, seine Funken sprühen nach allen Wind-

richtungen und lassen auch die bestgehüteten Güter in Flammen aufgehen. Dieser Feuerherd kann nicht lokalisiert werden, man muß ihn ersticken, um sein Weitergreifen zu verhindern und zu retten, was jedem lieb und teuer ist. Ein Funke aus diesem Brande hat seinen Weg auf das Nachbardach bereits gefunden, er droht es in Brand zu stecken, man mag ihn heute vielleicht noch verlöschen können, wer bürgt aber dafür, ob nicht andere Funken aufsprühen und zu hellen Flammen auflodern, die alles einzuäschern drohen?

Die harten Prüfungen, denen wir ausgesetzt waren und auch noch jetzt ausgesetzt sind, sollten uns endlich zur Erkenntnis bringen, daß der Haß nur zerstört, niemals aber aufzubauen vermag. Fremder Haß hat uns tiefe, nie verharshende Wunden geschlagen und jetzt, da wir diese Wunden nur mit Liebe für einander heilen könnten, zerfleischen wir uns und wühlen in diesen Wunden, bringen aber nicht die Kraft auf, diesem selbstmörderischen Treiben Einhalt zu gebieten. Noch immer sind wir nicht zur Erkenntnis gelangt, daß uns aus der Notlage, in die uns fremder Haß verwickelt, nur die Zusammenfassung aller Kräfte erretten kann. Die Wogen der Geschäftigkeit, wenn sie auch nicht so hoch gehen wie ehemals, haben sich noch immer nicht geglättet, wenn aber gewissenlose Hände nicht in den Tiefen wühlen würden, könnte bald auf einen glatten Wasserpiegel gerechnet werden, der es ermöglichen würde, das von den früheren brandenden Wogen hart mitgenommene Staatschiff an Klippen und Untiefen vorbei mit fester Hand in den sicheren Hafens zu steuern.

### Die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund.

Einhellige Annahme des Subkomitee-Antrages in der politischen Kommission.

Die sechste (politische) Kommission des Völkerbundes hat dem einhelligen Antrag des Subkomitees gemäß gleichfalls mit Akklamation die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund beschlossen. Der einzige tschechische Delegierte brachte Bedenken vor, indem er namentlich forderte, daß Ungarn vorher seinen Reparationspflichten Genüge tue. Die Vertreter der meisten Staaten gratulierten Ungarn zur Aufnahme in den Völkerbund. Die Kommission wird dem Völkerbund empfehlen, daß Ungarn sofort nach seiner Aufnahme an den Beratungen teilnehmen könne. Die für heute anberaumte Vollversammlung des Völkerbundes wurde zwar verschoben, aber es erscheint als gewiß, daß die Vollversammlung sich ebenfalls einhellig oder mit überwiegender Majorität für die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund aussprechen wird.

#### Die Aufnahme Ungarns beschlossen.

Genf, 15. September. (Volff.) Der sechste Ausschuh der Völkerbundversammlung beschloß nach Eingegnahme eines Antrages des Unterausschusses der Vollversammlung die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund zu empfehlen. Der Beschluß des Ausschusses wurde, ebenso wie der des Unterausschusses, einstimmig gefaßt, nachdem der tschechische Vertreter Džuzeky noch einmal seine Bedenken geäußert und vor allem darauf hingewiesen hatte, daß die Reparationsklausel noch nicht ausgeführt sei, wobei er meinte, in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Reparationskommission sei ausdrücklich der dringende Wunsch geäußert worden, von Ungarn als Bedingung für seinen Eintritt

in den Völkerbund zuerst die Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen zu verlangen.

Ungarn wurde sodann von Fisher (England), Hanotaux (Frankreich), Imperiali (Italien), Motta (Schweiz), Pösta (Östland), Askénasi (Polen) zu seinem Eintritt beglückwünscht, worauf Džuzeky abermals das Wort ergriff und die Hoffnung aussprach, daß die Atmosphäre des Völkerbundes dazu beitragen werde, daß Ungarn seine internationalen Verpflichtungen erfülle.

Der Ausschuh beschloß, der Vollversammlung vorzuschlagen, daß Ungarn nach erfolgter Aufnahme sofort an den Beratungen teilnehmen dürfe.

Wie aus dem Berichte der Unterkommission hervorgeht, wurde im Falle Ungarns genau dasselbe Aufnahmeverfahren, das bei den im Vorjahre aufgenommenen Staaten beobachtet worden war, angewendet, wobei besonders die Auskünfte der interalliierten Militärkommission in Versailles Berücksichtigung fanden. Die Erklärungen, die der ungarische Minister des Auswärtigen Graf Bánsy im Unterausschuh abgab und auf Grund welcher die Kommission die Aufnahme beschloß, enthielt das feierliche Versprechen, daß Ungarn alle Bestimmungen des Völkerbundes und alle seine internationalen Verpflichtungen gewissenhaft einhalten werde.

Aus der Rede Mottas ist hervorzuheben, daß dieser die Aufnahme Ungarns als einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Universalität des Völkerbundes bezeichnete, wobei der französische Delegierte sich jeder Beifallskundgebung enthielt.

In dem heute verlesenen Berichte des Untersuchungsausschusses wie auch in der kurzen Aussprache im Hauptausschusse wurde mit keinem Worte die Habsburgerfrage betont, jedoch verlautet, daß die Verpflichtungen, die die ungarische Regierung in ihrer Note vom 10. November 1921 gegenüber den alliierten diplomatischen Vertretern in Budapest in der Habsburgerfrage übernommen hat, in den Verhandlungen eine Rolle spielen.

**Verzögerung der Plenaritzung.**

Genf, 14. September. Die Plenaritzung der Völkerverversammlung, die ursprünglich auf heute festgesetzt war, wurde bis auf weiteres verschoben.

**Lloyd George fährt nach Genf.**

London, 15. September. Das Reutersbureau teilt mit, daß Ministerpräsident Lloyd George sich Dienstag oder Mittwoch nach Genf begeben wird.

**Dr. Seipel reist neuerlich nach Genf.**

Wien, 15. September. Mehrere Blätter bringen die Nachricht von einer neuerlichen Reise des Bundeskanzlers Dr. Seipel nach Genf. Es ist nunmehr der Weg gebahnt für die Fortführung der Verhandlungen der Regierung einerseits mit dem Völkerverbund, andererseits mit den hauptsächlich interessierten Mächten. Der Bundeskanzler hat die Vollmacht erhalten, zu absehenden Verhandlungen beim Völkerverbund zu schreiten.

**Wühlarbeit gegen den liberalen Block.**

Der liberale Block und die Wiener Emigranten. — Differenzen zwischen dem Kultus- und dem Volkswohlfahrtsminister. — Die Kassapartei für die Kaufleute.

Die Mitglieder der Kassapartei versammelten sich heute abends zu einer Besprechung, deren Substrat ein Angriff bildete, der heute abends in einem ungarischen Boulevardblatt gegen einzelne ihrer Mitglieder gerichtet wurde. Das betreffende Blatt brachte die Sensation, daß anlässlich der Tagung der interparlamentarischen Union in Wien die Abgeordneten Rupert, Drózdly und Keinprecht mit mehreren Mitgliedern der in Wien lebenden Emigranten in der Wohnung Paul Szendes sich zu geheimen Konventikeln versammelt haben, in welchen die geheime Forderung aufgestellt worden wäre, daß der liberale Block sich die Interessen der Wiener Emigranten zu eigen mache. Obwohl sich die Kassapartei als solche vom Angriff nicht getroffen fühlt, da sie zu den Wiener Emigranten in keinerlei Beziehungen steht, sah sie sich doch veranlaßt, zu dem Angriff Stellung zu nehmen und stellte fest, daß man es hier mit einem Vorstoß gegen den liberalen Block zu tun habe, dessen Zustandekommen der Einheitspartei, beziehungsweise den gubernementalen Kreisen unangenehm zu sein scheint, weshalb man dem liberalen Block, noch ehe er sich konstituiert hat, Prügel vor die Füße zu werfen versucht.

Karl Kassah erklärte heute abends, daß der liberale Block bereits fertig sei. Man warte nur auf die Rückkehr Bássonys, um bei der Konstituierung auch seine Mitwirkung zu ermöglichen. Seit das Zustandekommen des liberalen Blocks bekanntgeworden war, scheint man mit solchen Angriffen sein Werden bereichern zu wollen. Der in dem Artikel genannte Abgeordnete Drózdly, der allein in Budapest anwesend ist, bezeichnet die Einzelheiten des Artikels als völlig un wahr. Eine Versammlung in der Wohnung Szendes habe nicht stattgefunden, dagegen trafen sich in einem Wiener Café mehrere ungarische Abgeordnete mit mehreren Emigranten, und zwar in einem Café, wo sich auch Mitglieder der Einheitspartei eingefunden hatten und bei einem anderen Tische mit Politikern des früheren Regimes gleichfalls Besprechungen führten. Wenn man hieraus irgendwelche Beschuldigungen gegen eine politische Konzentration folgern will, so sei der Versuch, gerade die Mitglieder des liberalen Blocks zu treffen, vollständig misslungen. Eine ähnliche Erklärung gab Dr. Desider Kálmán ab, der gleichfalls feststellte, daß eine solche Zusammenkunft nicht stattgefunden habe. Karl Kassah, als Initiator des liberalen Blocks, wird morgen vor der Tagesordnung in der Nationalversammlung das Wort zu einer Erklärung verlangen und man nimmt an, daß man ihm wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit das Wort nicht verweigern wird. Auch Drózdly wird das Wort verlangen und die Grundlosigkeit der Verdächtigung nachweisen. Der gewesene Staatssekretär Dr. Elemér Pantos, der in dem Artikel des Boulevardblattes gleichfalls genannt ist, zeigte sich — von uns über die Angelegenheit befragt — sehr überrascht, da ihn allein Wirtschaftspragen beschäftigten und er innerpolitischen Aktionen vollkommen fern steht.

Viel besprochen wurde heute abends in politischen Kreisen, daß zwischen dem Minister für Kultus und Unterricht Graf Klebelsberg und dem Volkswohlfahrtsminister Dr. Bacs eine parlamentarische Spannung bestehe. Bekanntlich hatte vor der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung der Abgeordnete Janka die Puztákerer Affäre zur Sprache gebracht, worauf Graf Klebelsberg eine Antwort gab, die auf allen Seiten des Hauses einen günstigen Eindruck hervorgerufen hat. Trotzdem sah sich Minister Bacs veranlaßt, in derselben Angelegenheit als Mitglied der Regierung gleichfalls das Wort zu ergreifen, obwohl nach der bestimmten Erklärung des Ministers für Kultus und Unterricht, den die Angelegenheit allein angeht, zu einer Erklärung seitens des Dr. Bacs gar kein Anlaß mehr vorlag. Da man schon wiederholt wahrnahm, daß sich Dr. Bacs in Sachen seiner Ministerkollegen einmischte, ist die Annahme begründlich, daß Graf Klebelsberg Grund zur Verstimmung hätte. Im Schoße der Regierung wird die Frage ventilert, ob sich dem die Minister die Einmischung des Volkswohlfahrtsministers gefallen lassen sollen oder nicht.

Die in der letzten Zeit befanntgewordenen Verfolgungen und Urteile gegen Budapest Kaufleute haben die verschiedenen Vereinigungen der Budapest Kaufmannschaft bestimmt, sich um Hilfe an die politischen Parteien zu wenden. Die Leitung der Kassapartei hat für die nächste Woche eine Konferenz einberufen, an welcher Vertreter der verschiedenen kaufmännischen Vereinigungen teilnehmen werden, damit die Modalitäten der Einmischung der politischen Parteien zur Verhinderung solcher Verletzungen der Kaufmannschaft besprochen werden sollen.

**Aus der Nationalversammlung.**

Die Puztákerer Arpadfeier. — Ministerielle Erklärungen. — Die Vorlage gegen die Valutamißbräuche.

Vor der Tagesordnung brachte heute der reformierte Geistliche Janka von der Regierungspartei die Tatsache vor, daß der katholische Feldbischof Zadravec die Teilnahme an der geplanten Puztákerer Arpadfeier ablehnte, weil auch ein reformierter Gottesdienst im Programm stand. Janka beklagte dies als Zeichen der konfessionellen Unbuddsamkeit zu einer Zeit, wo alle Ungarn zusammenhalten sollten. Das Haus begleitete diese Rede je nach der konfessionellen Parteigruppierung mit Zustimmung oder Widerspruch. Der Kultusminister Graf Klebelsberg sowie der Volkswohlfahrtsminister Bacs antworteten, es müsse hier irgend ein Mißverständnis oder eine Taktlosigkeit die Ursache des bedauerlichen Vorfalls sein. Beide Minister sprachen jedoch der Eintracht aller Staatsbürger ohne Religionsunterschied das Wort. Damit war die Sache erledigt. Man verhandelte dann dringlich die Vorlage über die Maßnahmen gegen die Valutamißbräuche. Abgeordneter Ulain erklärte sich für die Vorlage, führte aber eine ganze Reihe von Bedenken an, denen zufolge das geplante Gesetz nicht den gewünschten Erfolg haben werde. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden. Schließlich wurde der Antrag von Josef Szabó und Konforten auf Abänderung der Verhandlungstage für Interpellationen mit großer Majorität abgelehnt.

Vor der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte

Karl Janka die Angelegenheit der Arpadfeier in Puztáker zur Sprache. Der Redner verwies darauf, daß in protestantischen Kreisen das Vorgehen des Feldbischofs Zadravec, heimliches Aufsehen hervorgerufen habe. Zadravec habe sich als Schutzherr der nationalen Armee aufgeführt und wiederholt den Geistlichen des Bruderhasses in protestantischen Herzen gesenkt. Er bringe die Angelegenheit der Puztákerer Arpadfeier nicht gern zur Sprache.

Stefan Haller: Es war ein katholisches Fest!  
Josef Szeghnyei-Kis: Wir brauchen keinen Kulturkampf!

Karl Janka: Der Puztákerer Arpadverein veranstaltete eine patriotische Feier auch aus Anlaß seines fünfundsiebenzigjährigen Bestandes. Dabei wünschte er, die Ungarn der ganzen Umgebung in die Feier einzubeziehen, darunter auch die reformierten Kirchengemeinden. Diese wurden denn auch zur Feier geladen, und der Szegeder reformierte Seelsorger Bacs nahm an der vorbereitenden Konferenz teil. Auf die Frage, wie er sich die Teilnahme der Reformierten an der Feier vorstelle, meinte Bacs, daß es am geeignetsten wäre, nach der katholischen Messe auch einen kurzen reformierten Gottesdienst zu veranstalten. Aber unerwarteterweise langte einige Tage darauf ein Telegramm des Feldbischofs Zadravec ein des Inhalts, daß er unter diesen Umständen die Messe nicht zelebrieren wolle. (Lärm.)

Stefan Haller: Es bestand keine Notwendigkeit, die Sache herzubringen!

Joltán Mező: Die Juden werden sich freuen.

Karl Janka erklärt, er habe die Angelegenheit deshalb hiehergebracht, damit sie geklärt werde. Er habe keine Stände und könne beteuern, daß er in keiner Person den Seelsorger vom Geizgeber und vor allem vom Ungarn zu scheiden wisse. An der Einheit der Nation darf nicht gerüttelt werden und alles muß zu vermeiden, was diese Einheit schädigen könnte. Wir dürfen aller christlichen Kräfte, um gemeinsam arbeiten zu können, und es müssen zu diesem Zweck alle Einseitigkeiten beseitigt werden. Es könne über den Staatsbeamten der fünften Gebaltsstufe Zadravecs sprechen, doch ich tue es nicht. Der Fürstprimas hat anlässlich der feierlichen Eröffnung der Nationalversammlung ein gutes Beispiel dafür gegeben, und ebenso könne Redner auf den Minister Bacs verweisen, der an dem Leichenbegängnis Jost Szeghnyei teilgenommen hat.

Unterrichtsminister Graf Klebelsberg antwortete, daß es ihm nur schwer möglich sei, sich über den Fall zu äußern, ohne auch die andere Partei gehört zu haben, aber er kenne den reinen Patriotismus des Feldbischofs Zahlreiche Mitglieder dieses Hauses waren ja vor kurzem bei der jüngsten Felderweide anwesend und wissen daher, daß Feldbischof Zadravecs erst eine katholische Messe pontifiziert hat und nach ihm die Seelsorger protestantischer Kirchen gesprochen haben. Wenn nun doch eine Dissonanz entstanden ist, so fühlt die Regierung die Pflicht, den Frieden wiederherzustellen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Regierung fühlt sich verpflichtet, die Gegensätze zu beseitigen, ihrem Gewissen vorzubringen und ihren Ausgleich zu suchen. Es werde — schloß der Minister — diesbezüglich mit dem Fürstprimas Fühlung nehmen, der ja immer das meist festgehende Verständnis für den inneren Frieden befunden hat. Ich bin überzeugt, daß es der Regierung mit Hilfe des Fürstprimas gelingen werde, den nationalen Festen einen würdigen Verlauf zu sichern.

Volkswohlfahrtsminister Johann Bacs eroberte das Wort, um nicht als Mitglied der Regierung, als Mitglied als Priester der katholischen Kirche vom prinzipiellen Standpunkte aus einige Worte zu sprechen. Ich habe mich — jagte der Minister — mit diesem Fall beschäftigt und dabei die private Überzeugung gewonnen, daß es sich hier um eine Taktlosigkeit handeln dürfte, die aber wahrscheinlich dem Arrangementskomitee zur Last fällt. Es ist unmöglich, den Feldbischof Zadravecs in den Mittelpunkt dieses Vorgehens zu stellen, der, als er zu jenem Feste geladen wurde, der Ansicht war, daß ihm ein katholischer Verein zu einem katholischen Feste einlade. Bevor er noch das erwähnte Telegramm abgefaßt hatte, in dem er erklärte, unter den gegebenen Umständen auf das Feste der Messe verzichten zu müssen, gelangten an ihn von verschiedenen Organisationen Proteste, in denen ihm nahegelegt wurde, der Einladung zu jenem Feste seine Folge zu leisten.

Wenn das kanonische Recht vorschreibt, daß die gläubigen Massen nicht teilnehmen dürfen an dem Gottesdienst anderer Konfessionen, so liegt in dieser Bestimmung das Streben darnach, daß diese Massen in ihrer Religiosität selbstbewußt sein sollen, daß in ihnen das religiöse Selbstbewußtsein lebendig erhalten werde, daß es nicht erlaube und nicht zum Jüdischwerden, zur Gleichgültigkeit herabfinke, da sonst der religiöse Gedanke seine Triebkraft einbüßen müßte. Der Katholizismus hält also seine Gläubigen von solchen Gottesdiensten fern, weil er die Befürchtung hegt, daß die Teilnahme an solchen Gottesdiensten bei den Gläubigen die Meinung erwecken kann, daß alles gleich ist. Das aber wäre eine tödliche Verlesung des religiösen Gedankens selbst. Ich selbst erblicke meinen Bruder in Christo nicht in dem, der zum Katholizismus getauft wurde, sondern in dem, der von der Heberzeugung des katholischen Gedankens durchdrungen ist. Aber der protestantische Seelsorger wird nur den protestantischen Bruder anerkennen, dem der protestantische Gedanke im Selbstbewußtsein lebt. Und wieder kam ich mich auf das Wort eines sozialistischen Führers berufen. Vor etwa dreißig Jahren wurde auf Veranstaltung des Babels den sozialdemokratischen Agitatoren verboten, den Massen gewisse liberale und radikale Gedanken vorzuführen, denn, sagte Babel, die Masse werde irre. Das ist es, was das katholische kanonische Recht verhindern will, daß die Massen irre werden. Die katholischen Massen sollen ihr katholisches Leben, die protestantischen ihr protestantisches Leben ausleben. Darum verbietet die katholische Kirche, daß Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen vor einer gemischten Volksmasse nebeneinander abgehalten werden. Ohne allerdings diese Intention gehabt zu haben, schloß damit das katholische Gebot auch die Gläubigen der anderen Religionen, die ebenfalls irre werden könnten, wenn sie zu oft Gelegenheit haben, nacheinander den Gottesdiensten verschiedener Konfessionen beizuwohnen. Damit glaube ich beleuchtet zu haben, welche Prinzipien die katholische Kirche bei den erwähnten Bestimmungen leitete, woraus klar hervorgeht, daß hier kein Grund für eine Beschwerde vorliegen kann. Ein solcher Grund könnte nur vorliegen, wenn man protestantische Gläubige zwingen würde, einen katholischen Gottesdienst mitanzuhören. Redner schloß auch die Ansicht, daß die Feste der ungarischen Nation mit vielem Lärm, mit vollem Verständnis der hohen nationalen Einheit veranstaltet werden müssen. Nur nun eine solche Störung der Feste, wie sie in diesem Falle zu beklagen ist, in Zukunft zu vermeiden, glaube ich, daß es am besten wäre, den religiösen Teil der Festlichkeit zu gleicher Zeit in den Kirchen der verschiedenen Religionen zu veranstalten und dann erst die Massen zu der gemeinsamen nationalen Feier zusammenzuführen.

Zur Tagesordnung übergehend, nahm hierauf das Haus die hier Steuerergesse in dritter Lesung an, worauf der Vorsitzende mit Rücksicht auf den sechsten sammentretenden Finanzansatz die Sitzung für längere Zeit suspendierte.

In der wiedereröffneten Sitzung referierte Abgeordneter Horváth über den Bericht des Bundesmin-

habe die Angelegenheit gefasst werde. Er fuge hinzu, dass er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter der Einheit der Nationen und alles was man tun konnte, um die Angelegenheit zu erledigen, im Interesse der Nationen sei.

lebelberg eingeweiht, sich über den Hall nicht zu äußern, sondern nur die Angelegenheit zu verfolgen. Er fuge hinzu, dass er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter der Einheit der Nationen und alles was man tun konnte, um die Angelegenheit zu erledigen, im Interesse der Nationen sei.

Während die durch das Statistische Amt in Wien herbeigeführte statistische Daten-Sammlung auf dem Gebiete des Kredit- und Aktienwesens, sowie der industriellen Produktion. Sodann wurde der Gesetzentwurf über den Entwässerungs- und Sanierungsanstalt im Weiter Komitat in Verhandlung gezogen und nach einer kurzen Debatte im allgemeinen mit in den Details angenommen.

Nach einer kurzen Pause unterbreitete Abgeordneter Zemesbáth als Berichterstatter des Finanzausschusses den Bericht betreffend die Vorlage über die Sanierungsanstalt bei der Abzahlung der zweiten Vermögensteuern. Der Vorlage wurde die Dringlichkeit zugesprochen. Sodann ging das Haus zur Verhandlung des Gesetzentwurfs über und der Berichterstatter Abgeordneter Zemesbáth führte in Begründung der Vorlage aus, dass der Staat unsere Krone auch spezielle Ursachen habe, wegen der man ankämpfen müsse. Es habe Leute gegeben, die den Kampf, den wir gegen den Sturz der Krone aufgenommen haben, vereiteln wollten, und dieses Verhalten müsse streng bestraft werden.

Franz Main führte in seiner Rede aus, dass die Zeit gekommen sei, da an die energische Verfolgung der Salutarispekulationen gedacht werden müsse. Der vorliegende Gesetzentwurf werde aber in dieser Beziehung nicht viel nützen. 1780 wurde in Frankreich die Todesstrafe für Salutarispekulationen ausgesprochen, allein der Wert der Aktien sank trotzdem von Tag zu Tag. In der Schweiz ist in Zürich der fremden Einwirkung sozusagen ausgeliefert. Wir müssen eine einheitliche Salutarispolitik befolgen; auch müsse die Nationalbank eingedämmt werden. Redner richtete schließlich heftige Angriffe gegen die Banken und meinte, dass das Land zur Verfolgung der Finanzinstitute kein Geld habe. Die Banken und kommerziellen Unternehmungen mögen sich das Geld anderswo verschaffen.

Johann Horváth: hauptsächlich beim Nationalen Kreditinstitut!

Franz Main meinte weiter, dass die Devisenpolitik des Finanzministers nicht zweckentsprechend sei. Die Vorlage nehme er in der Hoffnung an, dass der Finanzminister die Ausführungen des Redners beherzigen werde.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und es folgte die Abstimmung über den Antrag Josef Szabó's und Genossen betreffend die Abänderung der Interpellationsfrage. Der Antrag wurde abgelehnt.

Die nächste Sitzung findet morgen, Samstag, vormittag 10 Uhr statt. Schluß der Sitzung um viertel 3 Uhr.

### Die deutschen Reparationen.

#### Keine ernstliche Reparationskrise.

London, 15. September. (Wolff.) Während der Pariser Berichterstatter des Daily Express erfahren haben will, daß die Reparationsfragen an einem derartig kritischen Punkt angelangt seien, daß die Möglichkeit einer militärischen Besetzung weiterer deutscher Gebiete mehr denn je droht, berichten die Times, angesichts der Lage im nahen Osten könnten Frankreich und England ihren Streit nicht fortsetzen. Man sei der Ansicht, daß eine angemessene Regelung werde erzielt werden. In der gestrigen Sitzung des französischen Kabinetts sei ein Geist der Mäßigung zutage getreten. Niemand erwartete, daß scharfe Maßnahmen ergriffen werden. Das Abkommen zwischen Lubjarski und Stinnes werde wahrscheinlich der Ausgangspunkt einer anders garteten offiziellen Politik werden. Ende dieses Monats würde eine Anzahl deutscher Industrieller die verwüsteten Gebiete besuchen. Man erwartet, daß es dann zu neuen wichtigen Erörterungen kommen werde. Es bestehe immer noch die Hoffnung, daß die Schicksale eine eine Deckung erhalten. Wenn Deutschland glatt ablehnen sollte, wird es für wahrscheinlich gehalten, daß die Reparationskommission Deutschland warnen, ihm einige Zeit zur Überlegung gewähren und gleichzeitig Belgien raten wird, einen endgültigen Versuch einer Regelung mit Deutschland zu unternehmen. Auf jeden Fall sei keines der üblichen Symptome einer ernstlichen Krise vorhanden.

#### Man darf von Deutschland nicht Unmögliches fordern.

London, 15. September. (Wolff.) Der englische Minister des Innern Short erklärte in einer Rede in New Castle on Tyne, bezugnehmend auf die Reparationsfrage:

Die Alliierten müssen Deutschland so viel bezahlen lassen, wie es leisten könne. Aber man könne nicht Geld von Deutschland erhalten, wenn man es ruiniert. Vermöge man Deutschland, so würde dort eine soziale Revolution erfolgen, die viel weitreichender und gefährlicher wäre, als die russische. Short sagte, er sei durchaus dafür, daß Deutschland zahle, er wüßte aber nicht, daß die Deutschen deshalb einander die Häse abschneiden. Großbritannien habe im Krieg weit mehr verloren als Frankreich, und es sei die britische Absicht, Deutschland in die Lage zu bringen, daß es zahlen könne. Soweit die militärische Lage Deutschlands in Betracht komme, wäre Deutschland heute unabhängig, auch nur dem tauschenden Teil seiner Heere Widerstand zu leisten, denen es im Kriege gegenübergestanden habe.

London, 15. September. (Wolff.) Daily Mail meldet aus Paris, der Vertreter Englands in der Reparationskommission, Bradburn, würde vielleicht der Auffassung zustimmen, daß technisch genommen ein Verzug seitens Deutschlands

bestehe, daß jedoch der Verzug nicht vorläufig sei und er vielleicht Vorschläge unterbreiten werde, die zu neuen Erörterungen zwischen Brüssel und Berlin führen würden.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

\* **Gier auf Karten.** Der hauptstädtische Magistrat teilt mit, daß von morgen, Samstag, an behördliche Eier nur auf Kupon G 7 der Lebensmittelkarte gekauft werden können. Für einen Kupon werden vier Eier abgegeben. Ein Käufer darf an einem Tage nur vier Eier kaufen.

\* **Erhöhung der Gas- und der Strompreise.** Die Beleuchtungskommission hielt heute vormittag unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth eine Sitzung, deren einzigen Gegenstand die Erhöhung der Preise des Gases und des elektrischen Stromes bildete.

Obernötar Franz Borvendég teilte mit, der Magistrat habe beschlossen, den Normaltarif des Gases von 6 auf 10 K. per Kubikmeter, den des elektrischen Stromes von K. 1.80 auf 3 K. per Sekundarstunde zu erhöhen. Desider Budaí erklärte, er habe gegen die Preisserhöhung nichts einzuwenden. Dr. Paul v. Jozanovich bemerkte, die öffentliche Meinung besichtige die Hauptstadt der Preissteigerung. Diese Verschuldung sei ganz und gar unberechtigt. Generaldirektor Dr. Franz Ripka hob hervor, daß das Gas und der elektrische Strom überall teurer seien als in Budapest. Die Hauptstadt liefere das Gas zu den Selbstkosten. In dem Budget der Gaswerke für 1923 übersteigt das Ausgabenpräliminare um das Vierfache das Präliminare für 1922. Unter solchen Umständen sei die Preissteigerung unvermeidlich. Die Kommission nahm den Beschluß des Magistrats betreffend die Steigerung des Gaspreises zur Kenntnis und trat dann in die Verhandlung des zweiten Teiles dieses Beschlusses — Steigerung des Normaltarifs des elektrischen Stromes — ein. Obernötar Franz Borvendég begründete diese Preissteigerung in ähnlicher Weise wie die Steigerung des Gaspreises. Die Kommission nahm auch diesen Teil des Beschlusses zur Kenntnis. Vorsitzender Dr. Buzáth teilte mit, daß der Magistrat die den öffentlichen Angestellten gewährte Preisbegünstigung nicht nur aufrechterhalten, sondern noch erweitern wolle. Von jetzt an werden die öffentlichen Angestellten zu bezahlen haben: Für Gas: bei einem Konsum bis zu 1500 Kubikmeter 1 K. per Kubikmeter, bei einem 1500 Kubikmeter übersteigenden Konsum bis zu 2000 Kubikmeter 5 K., bei noch größerem Konsum 10 K.; für elektrischen Strom: bis zu 1500 Sekundarstunden Konsum bis zu 3000 Sekundarstunden 60 S., bei noch größerem Konsum 8 K.

\* **Der Fleischverkauf am Samstag.** Der Magistrat teilt mit, daß im Sinne einer Verbilligung des Handelsministers in Budapest die Fleischhauer- und Schlachtereigehäfte an Samstagen nicht mehr, wie bisher, bis halb 10 Uhr abends, sondern nur bis 8 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

### Tagesneuigkeiten.

\* **Wetterbericht.** Die Europa seit einigen Tagen bedeckende Luftdruckdepression hat ihre Form geändert und sich etwas nach Norden verschoben, das Minimum befindet sich nördlich von Danemark; vom Westen her steigt der Luftdruck. Das Wetter ist im Westen und Nordwesten regnerisch und stürmisch; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. — In unserem Vaterland gab es wieder an vielen Orten meist kleinere Regen, stellenweise regnete es auch heute (in Budapest fast den ganzen Tag über), das Wetter ist im übrigen mild. Temperatur: Maximum 23 Gr. C. in Szeged und Pécs, Minimum 9 Gr. C. in Magyarád. Budapest: Maximum 21 Gr. C., Minimum 10 Gr. C., heute früh 11 Gr. C. — **Wetterprognose:** Vorerst mildes, regnerisches Wetter, später bei lebhaft werdenden westlichen Winden Temperaturabnahme zu gewärtigen.

\* **Die ungarisch-jugoslawische Grenze.** Aus Genf wird telegraphiert: Die zwischen den Ministern Bánffy und Nincsic behufs definitiver Berichtigung der ungarisch-jugoslawischen Grenze gepflogenen freundschaftlichen Besprechungen haben zur Ausarbeitung eines in seinen Grundzügen bereits ausgestalteten konkreten Projektes geführt, das jedoch vom Ministerpräsidenten Pasic zurück abgelehnt wurde. Demzufolge ist die Lage nun die, daß der Völkerbund selber zu bestimmen hat, ob er die Mediation in bezug auf den Antrag übernehme, den die ungarisch-serbische Grenzbestimmungskommission im Wege der Vorkonferenz dem Völkerbund vorgelegt hat.

\* **Für die Notstandsaktion des Gouverneurs** hat der Nationalversammlungsgewählte Zeno Bessenyei seine gesamten Abgeordnetenbezüge eines halben Jahres angeboten; ferner haben gespendet: ein ungenannt sein wollender 100,000 K., K. M. 10,000 K., Frau Madár Szilassy 10,000 K., Staatssekretär i. R. Ignaz Clair 3000 K., Alexander Schneller 2000 K., Dr. Béla Bahn 1000 K.

\* **Die IX. Landesversammlung der ungarischen Chirurgen** setzte heute ihre Beratungen unter Vorsitz des Professors Tibor Verebely fort. Die Hauptfrage des Tages war die chirurgische Behandlung der allgemeinen Bauchfellentzündung. Prof. Sümér Hüttl behandelte die Frage eingehend; seine Ausführungen kulminierten darin, daß man unbedingt

operieren müsse; das Hauptgewicht sei auf die frühe Diagnose zu legen; wichtigste Aufgabe der Operation ist der Ausschluß der Infektion; die Exsudate können getrocknet werden; der Gebrauch von antiseptischen Mitteln ist nicht zu empfehlen. Zum Gegenstand sprachen Prof. Paul Kuzmitz, die Doktoren Ladislaus Kolesár, Aurel Kócs, Gabriel Bartha, Aladár Fischei, Wilhelm Wilkó, Eugen Chrape, Ladislaus Szénásh und Paul Rubinvi. — In der Nachmittagsitzung wurde die Chirurgie des Magens verhandelt. Es sprachen die Doktoren Leopold Schicha, Ernst Elischer, Josef Lévan (über operierte Fälle bei Magenabzessen), Ladislaus Móczár usw. Zur Chirurgie des Brustkorbs sprachen Elemér Aczél, Koloman Szalgó, Alexander Hübsch usw.; zur Chirurgie der Leber- und Gallenwege Emerich Lóthfalusi, Theodor Hüttl, Géza Lohmaner, Kamill Vidákovits, Stefan Czukor, Ludwig Adam und Theodor Rutjenbacher.

In der hierauf abgehaltenen Generalversammlung wurde für das nächste Jahr Prof. Ludwig Bakay (Pécs) zum Präsidenten, Dr. Wilhelm Manninger zum Generalsekretär gewählt. Abends fand ein geselliges Souper statt.

\* **Eine Spende des Kunjus.** Der päpstliche Kunjus Lorenzo Schioppa hat dem Spital- und Sanatoriumverein der Journalisten aus Anlaß des Journalistentages eine Spende von 20,000 K. zukommen lassen.

\* **Rund um ein Duell.** Das Leben wäre in diesen Zeiten wahrhaftig unerträglich, wenn nicht hier und da auch erheiternde Dinge sich ereignen würden, — Dinge, die sich anderswo nicht ereignen könnten und die darum erheiternd wirken, weil sie bei uns ernst genommen werden. Zu diesen zählt z. B. die fast allgemein bekannte Wohnungsaffäre Cótivos-Héjjas, die sich nach dem gerichtlichen Vorspiel jetzt zu einem wahren Nattenstanz von ritterlichen Affären entwickelt. Die Sache begann damit, daß Jvan Héjjas infolge einer Aeußerung, die Dr. Valentin Cótivos gelegentlich der Gerichtsverhandlung tat, diesen zum Duell fordern ließ. Die Sekundanten Héjjas, und zwar Hauptmann Mikolauš Budaházy und Oberleutnant Dionys Tüfür, erledigten die Angelegenheit mit einem einseitigen Protokoll, worin sie Dr. Valentin Cótivos wegen seiner vor Jahren erfolgten gerichtlichen Verurteilung für satisfaktionsunfähig erklärten. Der letztere antwortete darauf mit einem offenen, von Invektiven strotzenden Brief an Héjjas, der nunmehr durch andere Zeugen, und zwar Dr. Baron Tibor Collas und Dr. Wilhelm Rácz, den für satisfaktionsunfähig erklärten Cótivos neuerdings fordern ließ, zugleich aber auch seinen ersten Sekundanten seine Sekundanten schickte. Wahrscheinlich ist das im Duellkodex so vorgeschrieben. Wir gewöhnliche Sterbliche könnten darüber mit einem Lächeln der Verständnislosigkeit hinweggehen. Die humoristische Pointe aber wird uns heute durch den Artikel eines antisemitischen Heftblattes serviert, das die Sache so darstellt, als ob Cótivos von jener „Schicht“ gegen Héjjas gehetzt werde, die, insoweit als es einen Jvan Héjjas gebe, „ihre Beute nicht in Ruhe verdauen kann“. Wir fragen das geschätzte Blatt gar nicht, wen es mit dieser „Schicht“ meint, glauben aber, es versuchen zu können, daß hinter Dr. Valentin Cótivos keinerlei „Schicht“ steht und daß übrigenfalls familiäre „Schichten“ zusammengenommen weder willens noch fähig wären, dem „Prestige und Nimbus Jvan Héjjas“ Abbruch zu tun.

\* **Die rumänische Regierung gegen die siebenbürgischen Rumänen.** Aus Paris telegraphiert man: Ere Rouvelle veröffentlicht folgenden, aus Siebenbürgen stammenden Bericht: Die Spannung, die zwischen der rumänischen Regierung und den siebenbürgischen Rumänen besteht, wird immer stärker. Die liberale Regierung, die jetzt am Ruder ist, ist entschlossen, die siebenbürgisch-rumänische Nationalpartei mit allen Mitteln zu unterdrücken. Das halbamtliche Regierungsorgan Vitorul teilt mit, daß in kurzer Zeit in Siebenbürgen wieder der Belagerungsstand angeordnet und Standgerichte eingesetzt werden sollen, weil man in dieser Weise verhindern will, daß die Politik der mit den ungarischen Irredentisten verbündeten siebenbürgischen Rumänen zur Geltung gelange. Im Zusammenhang damit schreibt Adversul, die Regierung habe um Schulinspektoren größere Truppenkonzentrationen vorgenommen. In Siebenbürgen herrsche große Erregung darüber, daß die rumänischen Behörden die jüngst aus langer russischer Gefangenschaft heimgekehrten siebenbürgischen Offiziere ungerecht behandelten. Diese Offiziere wurden in den Grenzstationen in Quarantäne gehalten und aller ihrer Habfeligkeiten beraubt.

\* **Großer Brand in Smyrna.** Aus Smyrna telegraphiert man: Ein furchtbarer Brand hat die griechischen und armenischen Stadtteile zerstört und sich auch auf andere Stadtteile ausgebreitet. Der Bevölkerung hat sich eine unbeschreibliche Panik bemächtigt. Die italienischen Schiffe bemühen sich, die italienische Kolonie zu retten. Nach einer Meldung der Chicago Tribune sind dem Brande etwa tausend Menschenleben zum Opfer gefallen; der Schaden soll sechzig Millionen Dollars (!) betragen. Etwa 60,000 Personen sind obdachlos geworden. Das Feuer zerstörte den ganzen westlichen Stadtteil und das



Wilde" wurde nicht und namentlich des Cordino auf Ausprache...

am Sonntag 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „A buta... wiederholt... Passionsspiele zu billigen Preisen...

Kinonachrichten

Die heutige Premiere des Corso

„Charolais“ (Ena Man), Drama in 7 Akten, und „A felesleges férj“ (Constance Talmage und John Moore), Lustspiel in 5 Akten...

Santa Fé

Geschichte aus den amerikanischen Prärien, sieben Aufzüge, in der Hauptrolle Harry Carey, „A skandalum“, eine lustige Geschichte, in der Hauptrolle Mabel Normand...

Das große amerikanische Repertoire des Renaissancekinos

Samstag gelangt Barres weltberühmtes Schauspiel „Egyenlőség“, ein Filmbild in fünf Akten, „Az úres lélek“, ein amerikanisches Gesellschaftsdrama in fünf Akten und eine unübertreffliche Fatty Burleske in zwei Aufzügen zur Aufführung...

auf einer unbewohnten Insel in den Tropen kennen, sehen die grandiosen Szenen der Visionen des babylonischen Königreiches, die das Meisterwerk des Regisseurs Cecil de Mille mit einem Schläge in die Reihe der besten und gewaltigsten amerikanischen Filme versetzen...

„Beelzebub kincse“

Ein phantastisches Filmbild in sieben Aufzügen. Die heutige Premiere des Royal-Apollo. Ein in jeder Beziehung bravouröser, aufregender und spannender Film wird heute im Royal-Apollo zum ersten Male zur Aufführung gebracht...

Das neue Repertoire der Urania

„Beelzebub kincse“, ein Filmbildphantastikum in 7 Aufzügen. — Ein französischer Film. — Originalaufnahmen aus dem Flammenmeer des Vesuvius und Pompejis. — Erstaufführung Samstag in der Urania...

Das große amerikanische Repertoire des Renaissancekinos

Samstag gelangt Barres weltberühmtes Schauspiel „Egyenlőség“, ein Filmbild in fünf Akten, „Az úres lélek“, ein amerikanisches Gesellschaftsdrama in fünf Akten und eine unübertreffliche Fatty Burleske in zwei Aufzügen zur Aufführung...

Sport

Athletik. MAGE veranstaltet — wie schon gemeldet — Samstag und Sonntag einen großen Jubiläums-Leichtathletik-Wettbewerb. In dem Wettbewerbe nehmen die ausgezeichneten Athleten der englischen Hochschulen Oxford und Cambridge teil...

Offener Sprechsaal

Gyöngyöt, brillianst a legmagasabb napi áron veszek Varjas Pál, Károly-körút 15, a Központi város-házzal szemben.

Hungária-Nagyszállóda Gyöngyös Ujonnán épült, 62 szoba teljes kényelemmel. — Központi fűtés. — Vízvezeték. Étterem. 963 Kávéház.

BRILLANTEN Gold, Silber, Falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, der Juweliere Ecke Vas-utca.

Goldblondes Haar! Gibt es was Schöneres? „ONO“ Gyvaryons Golden Hair Wash entwickelt das Haar zu höchster Schönheit. „ONO“ erzeugt den rötlich goldigen Glanz. Grosse Flasche K. 250.

„ONO“ Gyvaryons Golden Hair Wash entwickelt das Haar zu höchster Schönheit. „ONO“ erzeugt den rötlich goldigen Glanz. Grosse Flasche K. 250. Josef Török Apotheke-A.G., Király-utca 12; „Opera“ Apotheke, Andrássy-ut 26; Kertészmaroff Drogerie, Rákóczi-ut 50; Roma Drogerie, József-körút 50.

Előzetes fizetés nélkül napi áron azonnal szállít porosz és dombrovai szenet

Larisch-Mönnich-féle karwini szén és pirszénművek magyarországi egyedülistől Karwini-öntödele kokszt, Karwini darabos aknaszenet wagoztelekben minden vasútlomásra, valamint Budapest-józsefvárosi raklátoról házhoz, fuvardíjtelekben. Urbán, Szénkereskedelmi Részv.-Társ., Tel.: 53-40, 53-41, 53-42, József-11-55. Interurb. B1-78.

Fehérnemű varrást

hozott anyagból is, olcsón vállal: Deutsch Béláné és Gárdos Herta Kész női fehérneműk nagy választékban.

BRILLIÁNS, GYÖNGY, ARANY Hartenstein, Rákóczi-9

Bedeutende Spezialbauunternehmung für Schornsteinbau, Kesselbauarbeiten und Feuerungsanlagen sucht für ungar und ev. Neuru-mänien in Industriekreisen eingeführten

Vertreter gegen Spesenbeitrag und Provision. Angebote unter Chiffre „Kaminbau 410“ an die Exp. d. Blattes.

GOLD, BRILLANTEN, SILBER kaufe zu riesig hohen Preisen. Alles Geld wird zum höchsten Preis eingelöst. Falsche Zähne bis 120-170 Kr. GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbet. 5.

**Harry PASZTA**  
**JOBB A LEGJOBBNÁL.**

**In der Umgebung von Rákóczi-ut und Lózsef-körut**  
 suchen für **Bureauzwecke**  
**2- bis 4zimmerige Wohnung**  
 oder entsprechendes **Geschäftslokal.**  
 Gefl. Anträge unter „Film“ an die Exp. erbeten.

**Telegramme.**

**Änderungen im französischen Kabinett?**  
 Paris, 15. September. (Wolff.) Journée Industrielle schreibt: Der Besuch Loucheurs bei Poincaré sei sehr bemerkenswert. Seit einiger Zeit gehe das Gerücht um, daß Minister Rathel der Nachfolger Maperites in Straßburg werden würde. Auf diese Weise würde das Ministerium für die besetzten Gebiete vakant werden. Daher kommt die besondere Wichtigkeit der Zusammenkunft des Ministerpräsidenten mit dem früheren Reparationsminister des Kabinetts Briand. Weitere Verschiebungen innerhalb des Ministeriums dürften folgen. Wenn die Kombinationen, von denen man spricht, sich verwirklichen, dann werde die öffentliche Meinung darin zweifellos eine Revanche für die Politik von Chiquers, Wiesbaden und selbst von Cannes sehen. Desgleichen werde es auch die Ankündigung darin sehen, daß die Reparationskommission von neuem in Ungnade fallen wird. Inzwischen zeichneten sich die Ideen Loucheurs durch Anpassungsfähigkeit aus. Vor einigen Monaten hat der frühere Minister wiederholt erklärt, daß eines Tages die Energie nützlich sein werde, unter der Bedingung, daß sie nicht halb verschwendet würde. Es bliebe nur die Frage, ob er nicht höher hinausgehe, als sein altes Portefeuille wieder zu erhalten und ob er nicht vorziehe, zu warten.

**Volkswirtschaft. Von der Börse.**

Die gewisse reservierte Haltung, welche die Börse trotz ihrer Festigkeit gestern an den Tag legte, war heute geschwunden und mit ausgesprochen fester Haltung wurde das Geschäft wieder aufgenommen, indem man die Besserung des Kronenfußes diesmal nicht als retardierendes Moment aufzufassen, sondern im Gegenteil freudig begrüßte. Überall gab es nur Käufer und da nur sehr wenig Material auf den Markt gelangte, gingen die Kurse wieder in die Höhe, wobei es für eine Reihe von Effekten wieder ganz beträchtliche Sprünge nach oben gab. Der Verkehr war ein sehr lebhafter, die Stimmung eine zuversichtliche und die feste Tendenz; blieb auch an der Nachbörse, an welcher weiter erhöhte Kurse zum Vorschein kamen, in Geltung. Vernachlässigt war nur der Renten- und der Holzmarkt, auf welchen verhältnismäßig geringe Tätigkeit herrschte.

Kurs erhöhungen verzeichneten: Ung. Kredit 250, Kommerzialbank 100, Oesterr. Kredit 400, Eskomptbank 400, Hypothekbank 50, Städtebank 50, Finciere 900, Pannonia Affet. 1000, Viktoriamühle 8000, Budapest 1100, Konfordia 1000, Ungarismühle 1600, Szeged 2500, Szépbárány 3000, Urfahner 4000, Beocsiner 12.000, Szentlörinczer 700, Oberungarische 3000, Drafsche 2000, Magnesit 26.000, Keramikische 600, Neustifter 800, Staatsbahn 1200, Strassenbahn 3450, Südbahn 850, Levante 5000, Bur 1300, Rima 1100, Ganz 35.000, Ganz-Elekt. 7000, Waffen 1000, Läng 1000, Stahl 1800, Pallas 1650, Bóni 1200, Brassöer 4200, Danica 700, Glühlicht 5000, Papier 400, Spodium 900, Felten 13.000, Flora 2200, Goldberger 850, Kunstdünger 7500, Kattun 1600, Königsbier 900, Soudpist. Bier 1400, Klottid 500, Würzgerbier 15.000, Zuder 3000, Lampen 2500, Gummi 1100, Del 400, Telephon 4000, Baumwolle 600, Rat. Holz 1900, Rezbányaer 1100, Raffiner 8000, Zabolaer 400, Zentaer 7000 K. ufm. Abgeschwächt waren: Bodenkredit 200, Hauptst. Sparkasse 150, Uua. Affekuran; 3000, Vorjoder Kohle 2000, Nordfohle 500, Koburg 400, Echlied 600, Schuller 350, Révai 300, Schwindt 1000, Auer 1000, Stummer 8000, Vaterl. Holz 550 K. ufm.

**Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)**

Banken:		Verkehrsunternehm.	
Ung. Kredit	6500 6250	Adria	4500 48000
Oest. Kredit	1050 1300	Atlantia	4500 4800
Kommerzialbank	15700 15800	Levante	58000 58000
Brit.-Ung. Bank	980 990	Bur	1700 2400
Eskomptbank	1140 1170	Miskolcer	4900
Agrarbank	—	Trust	12900 10500
Banca-Ung.-Ital.	370 370	Strassenbahn	8900 10650
Hypothekbank	300 340	Stadtbahn	2200 2000
Vaterl. Bank	880 900	Südbahn	6500 7100
Anglobank	—	Staatsbahn	48000 48500
Gewerbekbank	900	<b>Eisenw. und Maschinenf.</b>	
Hermes	570	Allg. Maschinenf.	5850 5925
Realitätenbank	2850 2750	Koburg	9000 9500
Verkehrsbank	560 550	Csáky	4150 4300
Bodenkredit	5100 5000	Waffenfabrik	56000 54000
Handelskreditbank	700	Ganz-Danubius	720000 60000
Merker	440 440	Ganz-Elektrizität	98000 102000
Nat. Spk. u. Bk.	900	Györffy-Wolff	4150 4200
Bost. Agrar	3100 3200	Kaszab	—
Städtebank	1000 1050	Läng	13700 14200
		Lipták	1800 1860
		Ung. Stahl	12900 13000
		Ung.-Belg.	9500 9800
		Motor	2900 3050
		Roesemann	6000 6175
		Schlick	9450 8800
		Schuller	4500 5150
		Teudloff-Dittr.	5500 5900
		Weitzer	—
		Gyöer Waggonf.	8800 8700
		Wörner	3650 3550
		Rimamurányer	17600 18800
		Chem. Maschf.	3400 3475
		Kistarcsaer	7250 7400
		<b>Diverse:</b>	
		Athenaeum	9000 9000
		Franklin	—
		Globus	3375 3200
		Pallas	12300 13700
		Révai Testvérek	— 2600
		Allgemeine Gas	28000 26000
		Bárdi	— 1050
		Baróter	2500 2550
		Keleti. Murányi	3600 3400
		Bóni Fabr.	8700 9300
		Chinoin	4800 4450
		Danica	11650 13200
		Egysz.	1800 1850
		Ver. Glühl.	50500 55000
		Gyöer Textil	2925 2800
		Wollwäscherei	10600 12500
		Ung. Papier	5500 5900
		Aktienbier	45000 49000
		Spodium	5600
		Temesv. Spiritus	19.00 19500
		Felten	56000 58000
		Flora	18500 22000
		Hauptst. Bier	11300 12500
		Kabel	— 9000
		Kattun	10400 10900
		Königsbier	7700 8600
		Klein & Sohn	—
		Klotz	8700 9700
		Bürg. Brauerei	80000 86000
		Ung. Zucker	18500 196000
		Lampen	15500 18000
		Auer	12570 12500
		Hanf u. Flachs	3900 3600
		Urproduzent	3700 3625
		Gummi	10400 10500
		Ung. Eisb.-Ver.	6000 6050
		Marosvásárh.	5700 5800
		Ozean	5600 5700
		Györ. Oelwerk	8850 9000
		Phöbus	2050 3300
		Schwartzler	—
		Szikra	7000 7200
		Stummer	127000 132000
		Goldberger	8200 8250
		Gschwindt	64000 66000
		Fischzucht	—
		Hung. Kunstst.	28400 35000
		Jute	6000 6500
		Telephon	23300 26200
		Temesv. Bier	24000 23000
		Török	750 800
		Salami	4625 4650
		Villányer Ch.	3350 3250
		Ung. Baumwolle	16500 16900

**Ämtliche Kurse der Devisenzentrale. 15. September 1922. (Schlusskurse.)**

Oesterr. Kronen	0.0300-0.0310	Wien	0.0300-0.0310
Mark	1.80-2	Berlin	1.80-2
Sokol	82-86	Prag	82-86
Dinar	32-33.60	Sophia	15.50-16.50
Leva	15.50-16.50	Agram	8-8.40
Lei	16-17.50	Bukarest	16-17.50
Polnische Mark	0.38-0.40	Warschau	0.38-0.40
Lire	105-110	Mailand	105-110
Franz. Frank.	190-195	Paris	190-195
Belgische Frank.	180-185	Brüssel	180-185
Schweizer Frank.	470-480	Zürich	470-480
Englische Pfund	11100-11400	London	11100-11400
Dollar	2500-2575	Newyork	2500-2575
Holländ. Gulden	970-995	Amsterdam	970-995
Dänische Kronen	525-535	Kopenhagen	525-535
Schwed. Kronen	663-678	Stockholm	663-678
Norweg. Kronen	420-430	Christiania	420-430
Napoleon	9400		

**\* (Kräftige Besserung des Kronenfußes.)**

Gleichwie am 3. August war auch der gestrige Kurssturz der ungarischen Krone in Zürich nur von ein-tägiger Dauer und sowie damals, hat sich auch diesmal rasch eine kräftige Erholung des Fußes eingestellt. Nach dem gestrigen Schlusskurs von 0.17 erhöhte sich die Krone heute bis 0.23, das ist um mehr als 35 Prozent und notierte heute um 1 Punkt höher, als einen Tag vor dem Kurssturz. Die Wachen-schaften, welche den gestrigen rapiden Kursrückgang herbeiführten — in hiesigen finanziellen Kreisen will man Anhaltspunkte dafür haben, daß von ische-nischen Firmen eine halbe Milliarde ungarischer Kronen in Zürich auf den Markt geworfen wurde —, waren somit nur von ganz kurzem Erfolg begleitet und es kann gehofft werden, daß falls sich derartige Einbrüche nicht wiederholen, der Kurs ähnlichen jähen Fluktuationen nicht mehr unterliegen werde. Auch der Markkurs hat sich heute gebessert und wird mit 0.37 (gestern 0.33 $\frac{1}{2}$ ) gemeldet, ebenso wie die Pariser und Mailänder Devisen eine kleine Besserung verzeichnen, während der Dollarkurs und der Solof sich abschwächten. Berlin verzeichnet eine Abschwächung der fremden Kurse, die ungarische Krone wird mit 59 (gestern 60 $\frac{1}{2}$ ), Prag mit 47 $\frac{1}{2}$  (51 $\frac{1}{2}$ ), Newyork mit 1460 (1590) gemeldet, in Prag eröffnete die ungarische Krone heute

mit 1.20 gegen den gestrigen Schluss von 1.10. Die hiesige Devisenzentrale hat heute wieder samt- un- verändert belassen.

**\* (Die Budapest Strassenbahngesellschaft)**  
 hält ihre ordentliche Generalversammlung am 29. d. 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung steht nebst der Unterbreitung des Direktionsberichts und der Schlussrechnungen, welche letztere mit einem Verlust von 2.694.186 schließen, der Antrag der Direktion betreffend die Gründung einer besonderen Aktiengesellschaft aus dem das freie Vermögen der Gesellschaft bildenden Vermögensteilen. Diese bestehen aus Häusern, Grundstücken, Bismarckbahnen, zwei Waggon-fabriken und der Truderei des Unternehmens. In der Generalversammlung dürften auch die in Verbindung mit der Auflösung der Strassenbahngesellschaft durch die Hauptstadt aufgetauchten wichtigen Fragen zur Sprache kommen. Die lebhafteste Nachfrage und bedeutende Kurssteigerung der Aktien der Strassenbahngesellschaft ist mit der Angelegenheit der Zuteilung der Gesellschaft in Verbindung zu bringen.

**\* (Begünstigungen bei der Vermögensab- lösung.)** Der Finanzausschuss der Nationalversammlung hat heute den Gesetzentwurf betreffend die be- günstigte Entziehung der Vermögensablösung nach landwirtschaftlichen Liegenschaften, nach dem Fundus instructus, nach Warenlagern, industriellen Betrieben und anderen Gütern angenommen. In zweiter Lesung wurden dann einzelne Abänderungen vorge- nommen, und zwar sollen auf die begünstigte Ent- ziehung der Vermögensablösung nur solche land- wirtschaftliche Liegenschaften Anspruch erheben kön- nen, die kleiner sind als 1000 Joch. Im allgemeinen beziehen sich die Begünstigungen nur auf Vermö- gensablösungen, deren Beträge 100.000 K. nicht übersteigen. Nach Warenlagern und industriellen Betrieben ist die Vermögensablösung bis Ende 1922 unbedingt zu entrichten. Wird die Vermögensab- lösung erst bis Ende März 1923 entrichtet, so hat der zur Vermögensablösung Verpflichtete um 25 Per- zent, wird die Vermögensablösung erst nach diesem Termin entrichtet, um 50 Prozent mehr an Vermö- gensablösung zu zahlen.

**\* (Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.)** Wie aus Wien gemeldet wird, wurde in der Frage der ungarischen Annuität der Oesterrei- chisch-ungarischen Staatsbahngesell- schaft eine Lösung gefunden. Nach dem Vertrage mit dem ungarischen Staat vom 7. Juni 1891 wurde die Einlösungsrente mit rund 19 Millionen Kronen festgesetzt, die zu drei Dritteln in Gold zu zahlen wäre. Es ist ein Kompromiß zwischen der Repara- tionskommission und der Staatsbahngesellschaft zustande gekommen, wonach diese Rente in fran- zösischen Francs zu zahlen ist, und zwar vorläufig- lich rückwirkend vom Jahre 1918 angefangen. — Der Banknotenumlauf in Tschechien hat in der letzten Woche um 104.6 Millionen auf 10.066.720.386 K. abgenommen. Derzeit sind um 1.184.334.828 K. weniger im Verkehr, als das fest- gestellte Umlaufmaximum gestatten würde. — Spaniens Weizenrente wird auf rund 30 Millionen Meterzentner geschätzt, gegen 32 Mil- lionen im Vorjahre. Der jährliche Bedarf Spaniens beträgt inklusive der Ausfuhr 39 Millionen Meterzentner. — Die endgültige Sanierung der Banque Industrielle de Chine ist in diesen Tagen durch ein Abkommen zwischen fran- zösischen und chinesischen Regierungsfreien in der Weise in die Wege geleitet worden, daß eine neue französische Gesellschaft mit einem Grundkapital von 10 Millionen Francs die Geschäfte der Bank mit dem Sitz in Peking übernimmt.

**\* (Erhöhung der österreichischen Zölle auf das 800fache.)** Aus Wien telegraphiert man: Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung des Bundesfinanzministeriums, wonach für alle Waren, für die der Zoll nicht nach dem Goldwerte des tarif- mäßig entfallenden Goldkontenbetrages zu entrichten ist, der Zoll auf das 800fache des aus dem ge- lenden Tarifzoll sich ergebenden Nominalbetrages der Goldzollschuld erhöht wird.

**\* (Vom Getreidemarkt.)** Die feste Tendenz blieb auch heute in Geltung, das Angebot war ein geringes und mußten die hauptstädtischen Mühlen neuerlich erhöhte Preise bewilligen. Die ämtlichen Notierungen sind die folgenden: Weizen, Weiß, 76 Algr., 8650 bis 8700, 78 Algr., 8750 bis 8800, sonstige, Kleinfest, 76 Algr., 8600 bis 8650, 78 Algr., 8700 bis 8750. Roggen 6450 bis 6550. Futtergerste 6600 bis 6700, Braugerste 7100 bis 7400. Hafer 6500 bis 6700. Mais 8500 bis 8600. Raps 14.000 bis 14.500. Kleie 4750 bis 4850.

**Auswärtige Börsen.**  
 Wien, 15. September. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete den letzten Verkehr der Woche in un- gleichmäßiger Haltung, wobei sowohl in der Aufliffe als auch in den Schranken Kursabschwächungen über- wogen. Nur Staatsbahnaktien und einige Bankaktien begegneten lebhafterem Interesse und setzten zu höheren Kursen ein, während im übrigen Geschäft

Samstag, 16. September 1922.

umber 1922. Die... von 1.10. Die... wieder samt... nur den Lei... enbahngesellschaft... am... Ordnung... mensberichtet... und... mit einem Ver... tagung der Direk... einer beson... aus den dos... ft bildenden... fichen aus H... fichen zwei Waggon... unternehmens... In... auch die in Ver... Streckeneisenbahn... gesicherten Irr... die lebhaft Roch... der Aktien der... Angelegenheit der... Verbindung zu... Vermögensabst... Rationalisierun... betreffend die be... meablosung nach... dem Fundus... trivellen Vertrie... men. In zweiter... nderungen vorge... bequimgige Ent... nur solche Land... ch erheben for... Im allgemeinen... ur auf Vermö... 0,000 K. nicht... nd industriellen... bis Ende 1922... Vermögensabst... ichtet, so hat der... te um 25 Per... ert nach diesem... mehr an Vermo... vom Tage.) Wie... der Frage der... r Deiterrei... hahngesell... dem Verfrage... 1891 wurde... llionen Kronen... Gold zu zahlen... en der Repara... ubahngesellschaft... te in franzö... var voraussetz... angefangen. —... ch e h i e n h a t... Millionen auf... erzeit sind um... r, als das fest... ur wurde. —... wird auf rund... gegen 32 Mil... e Bedarf Spo... 39 Millionen... Sonierung... h i n e i s t i n... zwischen fran... freisen in der... das eine neue... undkapital von... der Bank mit... Zölle auf das... t man: Die... Verordnung des... er alle Waren... erte des wirt... es zu entrichten... s aus dem gel... malbetrages der... Tendenz blieb... ein geringes... ühlen neuerlich... en Notierungen... 76 Kgr., 8650... nstige, Kommat... Kgr., 8700 bis... gerste 6600 bis... 6500 bis 6700... s 14,500. Kleit... enbörse.) Die... Wege in un... in der Aulisse... chungen über... tige Bankwerte... ad sehen zu... igen Geschäft...

alle vorherrschte, die auch im weiteren Verlaufe des... des anhielt und mit der Geldknappheit, sowie... dem Wochenabschluss in Zusammenhang gebracht... Die Tendenz des Marktes war ausgesprochen... Die stärkeren Einbußen unterlagen insbesondere... der Wertpapiere. Erst gegen Schluss trat auf... den Wertpapiere eine leichte Erholung ein. Auf dem... Markt waren österreichische Renten schwach, während die ungarischen fester lagen. Kriegsanleihen... waren unverändert.

Berlin, 15. September. (Effektenbörse.) Sowohl... als auch der Effektenmarkt stand heute... der Lustlosigkeit. Die Devisen gingen in... mangelnder Kaufkraft, die auf der Geldknappheit... ferner wegen der günstigeren Auffassung über... die Entwicklung der Reparationsfragen zurück. Auf... dem Effektenmarkt veranlaßten die Wochenabschluss... der Spekulation starke Rückgänge der... der schweren Montanpapiere, aber auch einzelne chemische... Werte wie auch Maschinenfabrikaktien erfuhren er... bedeutende Einbußen. Wertpapiere stellten sich ent... während der Devisenabschwächung niedriger, auch... versäufliche, von denen namentlich türkische Teilweise... empfindlich gedrückt wurden. Deutsche Anleihen be... hielten ihren Kursstand.

Wien, 15. September. (Schlußkurse.) Valente 2400.—... 2000.—, Februarrente 3300.—, Aprilrente 10,700.—... 30,200.—, ung. Goldrente 100,000.—, österr. Gold... 115,500.—, Anglo-österr. Bank 115,500.—, Bankverein 29,100.—, Defl... 140,000.—, ung. Kredit 140,000.—, Länderbank 109,500.—... 155,000.—, unioibank 20,800.—... 955,000.—, Engl. Ung. Bank 30,000.—, Adria... 1,395,000.—, Kassa-Oberberger 380,000.—... 1,390,000.—, Südbahn 181,000.—, Staatsbahn-Genuß... 460,000.—, Türkenlohe 618,000.—... 35,000.—, Alpine 500,000.—, Felten 205,000.—... 650,000.—, Rima 460,000.—, Waffenfabrik

40,000.—, Koburg 270,000.—, Salgó 1,650,000.—, Ung. Allg. Kohlen... 4,000,000.—  
Wien, 15. September. (Schluß) Valuten: Ungarische Krone... 31.80, deutsche Mark 52.50, Dollar 74.50.—, Solol 2445.—, Lei 492.—, Lire 3110.—, französische Krone 5650.—, belgische... 5310.—, Schweizer Franc 13,920.—, holländische Gulden... 28,850.—, englische Pfund 330,400.—, jugoslawische Tausender 1068.—, Zema 405.—, polnische Mark 10.65. Devisen: Budapest 32.—, Berlin 52.—, Newyork 74,700.—, Prag 2460.—, Bukarest... Mailand 3140.—, Paris 5700.—, Brüssel 5360.—, Zürich 14,000.—, Amsterd 28,950.—, London 330,700.—, Belg... grad 1075.50, Agram 269.75, Sophia 440.—, Warschau 11.—, Berlin, 15. September. Devisen: Budapest 59.—, Wien... 1,975, Prag 4950.—, Agram 2175.—, Bukarest 800.—, Sophia... 850.—, Warschau 2175.—, Mailand 6300.—, Madrid 22,050.—, Paris... 11,500.—, Brüssel 10,475.—, Zürich 27,300.—, London... 650,250.—, Newyork 151,000.—, Amsterd 57,400.—, Kopenhagen... 30,700.—, Stockholm 38,250.—, Christiania 25,300.—, Gelsingfors... 3150.—

Berlin, 15. September. (A b e n d v e r k e h r.) Amsterd 57,400.—, Mailand... London 657,500.—, Newyork 149,000.—, Paris... 11,800.—, Zürich 27,800.—, Brüssel... Prag 4850.—  
Zürich, 15. September. (Schlußkurse.) Valuten: Budapest... 21 1/2, Berlin... 34 1/2, Wien... 007 1/2, österr. Banknoten... 008 1/2, Warschau... 080, Sophia... 3 3/5, Agram... 1 1/2, Prag... 17 1/2, Mailand... 22 1/2, Paris... 40 1/2, Brüssel... 38 1/2, London... 236 1/2, Newyork... 533 1/2, Amsterd... 206 1/2. (Schluß.) Budapest... 23, Berlin... 37, Wien... 007 1/2, österr. Banknoten... 008 1/2, Warschau... 080, Sophia... 3 3/5, Agram... 1 1/2, Prag... 17 1/2, Mailand... 22 1/2, Paris... 40 1/2, Brüssel... 38 1/2, London... 236 1/2, Newyork... 533 1/2, Amsterd... 207.—, Kopenhagen... 113 1/2, Stockholm... 141 1/2, Christiania... 99 1/2, Madrid... 21 1/2, Buenos Aires... —  
Zürich, 15. September. (A b e n d v e r k e h r.) Devisen: Budapest... 22 1/2, Berlin... 36 1/2, Wien... 007 1/2, österr. Banknoten... 008 1/2, Warschau... 080, Sophia... 3 3/5, Agram... 1 1/2, Prag... 17 1/2, Mailand... 22 1/2, Paris... 40 1/2, Brüssel... 38 1/2, London... 236 1/2, Newyork... 533 1/2, Amsterd... 207.—

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody,  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody,  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft,  
Für die Druckerei verantwortlich: Oéga Schmidt

### Die Schicksalsstunde.

— Roman von Marie Bernhard. —

Es war sicher von Oskar nicht böse gemeint und sollte wohl harmlos klingen, aber für Eugen lag etwas Aufreizendes in den Worten, und er unterdrückte nur mit Mühe eine rasche Erwiderung.  
— Du brauchst das nicht so spöttisch zu sagen, dummer Junge, sagte Frau Märchen statt seiner. Du hast ja keine Ahnung, was Eugen kann und leistet.

— Verzeihung, Mutterchen, hast du die?  
— Natürlich hab' ich! Jedenfalls viel mehr als du! Viele Bilder bringt er natürlich nicht mit, aber wo solche Resultate vorliegen, die für sein Können sprechen —  
— Resultate? Welche denn?  
— Ja — weißt du denn noch nichts von der Bezeichnung der Jury, die große Ausstellung zu beschicken? Und Italien — daß er das Stipendium für Italien bekommt? Eugen, Unglücksjunge, das halt du deinem eigenen leiblichen Bruder verweigern?

— Ich bin ja erst seit gestern abend mit meinem eigenen leiblichen Bruder hier zusammengetroffen.  
— Und daß er mir ein so schönes Geldgeschenk gemacht hat — ach was, mach' mir nicht Zeichen mit den Augen, Nichtsnutz, der du bist, ich sag' es doch! Das alles weißt du nicht? Und dann willst du herkommen und hier hohe Löhne anschlagen und spotten?  
— Gar nicht, liebe Mutter! Grauliche, Eugen! Wenn ich auch der ganzen Farben-Götterdämmerung ziemlich verständnislos gegenüberstehe —  
— Bloß ziemlich? Befenne doch lieber ein reinliches Vaca!

— Meinwegen auch das! So kann ich doch einen gewissen Respekt einem solchen Erfolg gegenüber nicht unterdrücken.  
— Ja, ja — der gebenedeite Erfolg! Der große Gott des Tages! Und wie viele schöne Talente und tüchtige Köpfe kommen niemals an die Oberfläche, weil sie keine Gönner oder kein Geld oder keinen Dufel haben! Eugen sprach bitter und hastig.  
— Hast du denn Gönner? Nach Geld frag' ich einfach gar nicht, das muß in der Familie Förster erst heimlich werden!

— Gönner? Ich? Nicht die Bohne! Und danke meinem Herrgott dafür! Nichts Fürchtlicheres gibt's für mich, als den Gedanken, sich protegieren lassen zu müssen. Was ich davon zu sehen bekommen habe, mirke schauderboll. Ich hab' eben Dufel gehabt.  
— Und echtes Künstlerblut und Talent bis in die Fingerspitzen! vollendete die Mutter. Die Leute reizen sich ja darum, dir Borrät zu fügen!  
— Daher schon jetzt die guten Einnahmen! Oskar, mit seinem Frühstück fertig, rückte etwas nervös auf seinem Stuhl hin und her. Sei nur ruhig, kleine Mutter, ich liege dir auch nicht mehr lange auf der Tasche! Und hab' ich erst die sicher in Aussicht stehende Assistentenstelle, dann kann ich dich auch für all deine Opfer entschädigen.

— Sind gar keine Opfer gewesen, ereiferte sich die Pfarrfrau. Ich bin sehr gut durchgekommen und hab' mir nichts abgeben lassen dürfen. Schulden freilich und lüderliche Lebensführung hatt' ich mir selbstens verbeten, dazu würde es bei mir auch nicht gelangt haben. Aber so seid ihr ja beide nicht, Olga

Burkardt und ich haben oft beratschlagt, was wir wohl anfangen, wenn einer von unseren Söhnen sich aufs Lumpen verlegte.  
— Wie Peter das fertigbringen sollte, ist meinen Augen allerdings verborgen.  
— Peter! Siehst du ihn manchmal in Berlin, Oskar? Er hat freilich nie etwas davon an seine Mutter geschrieben.  
— Sich in Berlin zu sehen, ist viel verlangt. Ich komme in wenige Kreise, Peter in gar keine — er ist ein Einsiedlerfuchs. Und in Konzerten, Theatern und Ausstellungen herumlaufen, wie er es tut, dazu hab' ich weder Zeit, noch Lust, noch Geld. Peter Burkardt ist aus ganz anderem Stoff geknetet als ich.  
— Ist aber ein Goldjunge und macht seiner Mutter nichts als Freude.  
— Sehr anerkennenswert. Werden wir ihn heute auch auf dem Schlosse finden?  
— Nein, er ist noch nicht da. Uebrigens: Schloß? Warum betonst du das so ironisch? Es ist doch ein Schloß!  
— In meinen Augen nicht, aber wir hörten es von Kindesbeinen an so nennen — da muß es wohl dabei bleiben.  
— Jedenfalls ist es lieb von Olga, euch beide gleich einzuladen — nun tut mir den Gefallen, nicht, Oskar? Eugen sah mit einem gewinnenden Lächeln zu seinem Bruder hinüber.  
— Sicher! nicht dieser. Noch dazu mit einer Lockspeise im Hintergrunde: das geheimnisvolle Mädchen aus der Fremde! Wenn Tante Olga sich da nur nicht einen jungen Basiliten an ihrem vertrauten Busen wärmt!  
— Was für ein Ausdruck! Junger Basilit! Ein so reizendes Geschöpf! Hui! Zur Strafe wünschte ich, du verlichest dich in sie — ach Gott, sie ist ja aber noch ein Kind.  
— Ist über vierzehn Jahr' doch alt!  
— Hör' auf, du raffiniertes Schlingel! Wir werden ja sehen!  
— O — o! machte Oskar leise, halb für sich, halb zu Eugen, als die drei gegen halb fünf Uhr die südwärts gelegene Veranda im Wittenberger Herrenhause betraten. Es gab auch einen sehenswerten Anblick. Frau Olga in weiß, Lydia in weiß — beide nebeneinander auf der obersten Stufe der Verandatreppe stehend, zum Empfang der Gäste bereit. Die Pfarrfrau raunte noch ein hastiges: Was hab' ich euch gesagt? Hab' ich wohl übertrieben? Dann war man vereinigt, und es ging ans Begrüßen und Vorstellen.  
— Es war sehr gütig von Ihnen, gnädige Frau, begann Oskar, sich über Olgas dargereichte Hand neigend.  
Beide Frauen unterbrachen ihn, Olga in hellem Erstaunen, mit:  
— Aber was soll denn das heißen?  
Märchen in helter Entrüstung mit:  
— Jung, du bist wohl verrückt?  
Die Schloßfrau hatte die beiden Knaben aufwachsen sehen: sie waren drei- und fünfjährig gewesen, als sie heiratete. Es verstand sich von selbst, daß sie „Tante Olga“ sagten, im Schloß ihre zweite Heimat fanden und mit Peter spielten, sobald er dazu in stande war. (Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház Lohengrin. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Tanner John házassága. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Bajazák. Parasztbeosztás. Kezdeté 7 órákor.

Blaha Lujza Színház. Lili báróné. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. A pupos Boldizsár. Kezdeté 1/2 8 órákor.

Budapesti Színház. Jézus szenvedése és halála. Kezdeté 1/2 8 órákor.

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54

ZORO VA HURU. Dzsungeldráma 7 felvonásban. Előadások mindkét teremben 6 óratól kezdve.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám.

A menekülő asszony. Amerikai dráma 5 felvonásban. A sivatag gyermeke. Amerikai regény 5 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9.

HELIKON. IV., Eskü-lér.

Ur és szolgál. Színmű 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Mozgókép-Otthon. Jegyrendelés: Telefon 152-82.

Skandalum. Amerikai vígjáték 5 felvonás. Vakondszövetség. Amerikai regény 6 felvonásban. Előadások 8, 8, 10.

Népszínház-Mozgó. Népszínház-utca és Teleki-tér sarok. Telefon József 60-57. 2 Termes mozi. Várakozás nincs.

Sybilli Morgan. Dráma. A vas nyolcas.

ODEON. Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-63.

Madeleine Berat. Zola regénye 5 felvonásban. A hazug. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9.

OMNIA. Bérkocsis-utca 1. szám.

Madagaskari kegyelmes. Kalandortörténet. A főszerepben May Éva és Huszár Károly. Előadások 5, 7 és 9 órákor

Orient-Mozgó. VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87.

Az éj titka. Dráma 5 felvonásban. Algol. Dráma 7 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Gyémánt hiénák. Dráma (I. rész.) Az ezüst sirály. Előadások 4, 7/8, 1/2 8 és 7/10.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

Egyenlőség. Világhírű színmű 5 felvonásban. Üres fészek. Amerikai társadalmi dráma 5 fejezetben. Előadások 6, 8 és 10 órákor.

Royal-Apollo.

Beelzebub kinese. Fantasztikus filmjáték 7 felv. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kétarcu ember. Kalandortörténet 5 felvonásban. Az árendás. Előadások 5, 7, 9.

URANIA.

Beelzebub kinese. Fantasztikus filmjáték 7 felv. Előadások 5, 7, 9, 10-10.

Vesta-Mozgó. Erzsébet-körút 30.

Oh, azok az asszonyok! Előadások 4 felvonásban. A vár asszonya. Ganghofer regénye 5 felv. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Vigszínház. Este 7 órákor Cserebere. Este 7/11 órákor A kék frakk

Király Színház. Három a tánc. Kezdeté 1/2 8 órákor.

Belvárosi Színház. Először Vig halál. Mosolygó asszony. Kezdeté fél 8 órákor.

Andrássy-uti Színház. A negyven éves lány. O Breton ballada. Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Detektiv kisasszony. Kezdeté fél 8 órákor.

KAMARA

Mozgóképzésszínház. (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-u. sarok. A megváltó. Szerelmi dráma 5 felvonásban. Egyenlőség. Előadások 6, 7 és 8/10.

Nemzeti Royal-Orfeum

Telefon: József 121-68. Minden este fél 8 órákor a nagyszabású szeptemberi varietéműsor

MAGYAR ERZSI vendégléptérel

Aranymadár Harmath-Zerkovitz nagykerületi operettje.

Kis Komédia. VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22.

Ma ROTT és STEINHARDT fellépéssel

A megnyitó műsor. Moritz bácsi. Jellinek és új magánzámok. Kezdeté 8 órákor.

FAUN. (Az Opera-pincében) Andrássy-ut 25. szám.

Megnyitó előadás ma este 1/2 9 órákor.

Apollo-Szinpád (Apollo-Kabare)

Lovagok. Vonós négyes. Cabinet-Separée. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 68-54.

Minden este 8 órákor Kitty.

Operette. Szélesszék. Sziglasy Kornélia. Simonyi Német. Vig sbb. fellépéssel és a pompás megnyitó műsor.

Casino de Paris Révay-utca 18. Telefon 116-84.

Elinor és Euryque Harrys eredeti spanyol táncoktató.

3 Arys 3 akrobata stepp-táncosok.

Gardyni-Trio ének és táncármas etc. Parkettáncok zárórág.

Mascotte. Azolt Mascotte bar. Nagymező-u. 30. Tel. 96-17.

Szeptemberi szenzációs megnyitó műsor. Hyppá & Wiesländer, skandináv stepp-táncosok.

Ly-Estra & Fred, világhírű mondain-táncospár. Radó Sándor, humorista és a többi szenzációs műsor. Guttenberg zenekar. Nyitva 9-2-ig.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 68. sz. Telefon: József 21-16.

Adeline & Frank SEIFFERT

a kontinens legjobb excentrikus táncosai. Emmy Hope, amerikai excentrique. Eddy & Hedy, skandináv-táncospár. Előadás után mondain-táncok! Steiner Simi, the best orchestra for english dan music of the continent. Kezdeté este 7/10 órákor.

CIRKUS Városliget

Telefonszám: 55-55. Esténként 1/2 8 órákor, usztorók, szombat, vasár és ünnepnap délután 4 órákor

Illeneb kapitány. 6 orozlán, 2 medve, 3 ligris és a nagy szeptemberi műsor.

# Kleiner Anzeiger.

Am Wochenloge jedes Wort 7 S., fettegedruckt 14 S. Die kleinste Anzeige 70 S. — Am Sonn- und Feiertage jedes Wort 10 S., fettegedruckt 20 S. Die kleinste Anzeige 100 S. — Streifenanzeigen bezahlen jeweils die Hälfte.

## KAUF, VERKAUF

**Brillanten, Gold, Juwelen.** Platin läuft zu den höchsten Tagespreisen. **Schwarz, Jüwelier, Károlyi-körút 16.**

**Falsche Zähne** per Stück um 170 Kronen faust **Debán, Wesselényi-utca 10.** 19566

**Falsche Zähne** bis 170 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen faust **Jüwelier Károlyi-körút 4, im Hofe, Parteria.**

**Chafolade** und Konditen offeriert ein gross „Imperial“ Chocolade- und Konditfabrik, **Budapest, Garay-utca 23.** Telefon: József 125-43. 8863

**Brillants, gyöngy, arany** etc. etc. in der legirágabban értékesítési. **Hamistogakát 120-170 K-ig.** **Hartenstein, Rákóczi-ut 9.** 12920

## NÄHMASCHINEN.

**Varrógépeket** veszek, bármilyent, saját pénzének ellensége, ha nem legelőször hozzám fordul. **Varrógépraktár, Veres Pálné-utca 30.** 9672

**Varrógepet,** bármilyent, legmagasabb áron vesz **Singer, József-körút 35.**

**Kabátöltőgép,** 10-60. alig használt, eladó. Népszínház-utca 53. I. udvar, III. em. 6. A Kizárólag vasárnap délután kettőtől. 7441

## MASCHINEN

**Frikciós sajtó** 140 mm. oxosval, excenter sajtó, automatus etetővel, 13 HP, 220 Volt, egyenáramu elektromotor eladó. **Szelőzművek, István-ut 4.**

**Shulworth** magánjárom céspályagarnitúrát, jókarban lévő, megvételre keresek. **Budapest, Zápolya-u. 38, IV. em. 3a.** 9211

**Több darab egykaru orsó** kéziprés 35 mm-es orsóval, esetleg nagyobbak vagy kisebbek megvételre kerestek. **Cellini fényárnyaló, Futó-utca 15.** Telefon: József 2-14. 6046

## BEKLEIDUNG

**Büchse, Bettwäsche, Tischzeug, Handarbeiten, Ausstattungen, Stoffe, Hochdruckerei, Komme ins Ganz, Jéber, Lipót-körút 12.**

**Lakásra** jövőre használt férfiruhát venni. **Salgó, VI. Hajós-utca 15.** Telefon: százhuszsonhatsó-hevvenhetes. 17908

**Kitűző varródnő** házhoz jön ellátással. **Kispeter, Szigligeti-utca 19, Kapay Iona.** 9008

## MÖBEL, TEPPICHE

**Alterlei Möbel** ziegige Ausw. wahl. **Wohnungseinrichtungsbureauhaus** **Lázár-gasse drei.** Im ganzen Hause. 19856

**Kr. 120.000** ein **Stumenten- und Schloßzimmer.** **Kr. 95.000** ein **Stüben-Schlafzimmer.** **Großausw. Rákóczi-ut 74.** 8950

**Gerrichtsmöbel** Kaufe, verkaufe **Schlafzimmer, Speisest. Zimmer, Teppiche, Vorhänge.** **Lax, Vörösmarty-utca 1.** Telefon: József 124-45. 15067

**Videklok** is előnyösen vásárolhatnak **vasbutort, részbutort, sodronyágybetétet, gyermekkoszt.** **Klein Gyula** és **Tarsa vasbutorgyárában, Dob-utca 58, Erzsébet-körút mellet.** 18278

## OFFENE STELLEN

**Zsidóné** kerestetik vidékre öreg házaspárhoz háztartásra **családtagként.** **Adatlatok „Dr. S. A. 999“ címen kiadása keretnek.**

**Pliegerin** gesucht, ganz im Hause, für **gesunden Kranken, längere Monate.** Die kleine Nähereri **versteht, beherzigt, bar-ruhellen nachmittags 3-5 V.** **Alföldmángasse 3, II. 8.** 8955

## STELLENGESUCHE

**Maschinenlöcher,** der deutsch u. ungar. spricht u. bisher in **Konzele** beschäftigt war, sucht Stellung in einem **Hotel, Bank** oder einem anderen **Biz. Geschäft.** **„Maschinenlöcher 011“** an die **Expedition.** 9011

**Magyar-német** fordító, gyorsíró, gépiró állást vállaltatna. **„Ónálló munkakerő 942“** kiadóhivatal. 8942

## DIENT U. ARBEIT

**Lapreiterer** empfindt sich ins Haus. **Gáspár, Rákóczi-ut 62, II. 18.** 12981

**Hausmeister** suche, der **Stengler** ist und **Wohnung hat.** **Dob-utca 76.** 9014

**Haushalterin** suche, die **fein-lichende** intelligente **ältere Witwe.** **Unter „Allein 018“** an die **Exp.**

**Übergärtner,** fachkundig, verlässlich, **finderlos, empfindt sich.** **Rákóczi-ut 29, Blumenhandlung.** 11992

**Köser** szakácsnő, jól főz, tisztá, **azonnal felvetetik.** **Bathory-utca 5, I. 3.**

## UNTERRICHT

**Reichsdeutsche** Lehrerin sucht ein nettes, **reines Zimmer** bei **guter Familie,** gegen **Bezahlung** und **Stunden.** **Briefe unter „G. 973“** an die **Exp.** 8973

**Mädchenfortbildungsschule** ersten Ranges, **Lipótvárosi** **Továbbképző, Falk Miksa-utca 13.** **Telefon 116-95.** 19849

**Ron** **Parlament**-Stenographen **geleitete** **Erste** **Gabelschere** **gerichte** **Landes** **Landes** **Landes** **Sándor-utca 7.** **Telefon.**

**Erzieherin** mit **Deutsch, Französisch, Englisch, Araber** sucht **Stelle** zu **2-3** **Kindern** in die **Globatei.** **Sonntags 400** **Sofal** **monatlich.** **Unter „Marie 925“** an die **Exp.** 8925

**Junges** **intelligentes** **Mädchen** sucht **Stelle** in **besserem** **Haus** zu **größeren** **Kindern.** **Selbes** **beherrscht** **englisch, deutsch** und **un-gerisch.** **Unter „English Lady 947“** an die **Exp. d. Bl.** 8947

**Lady** seeks **English lady** for **girl.** **Room** with **board, salary** and **Mornings** **free** given. **Váradi, Nagykorona-u. 16.** 8993

**Deutsch-französische** **Erzieherin,** aus **gutem** **Hause,** mit **erfolgreichen** **Reisenerfahrungen** sucht **Stelle** per **fortot.** **Szentkirályi-u. 47, zum** **Portier, Böffe.**

**Israelita** **magyar-német** **bonne** **videkre** **sürgösen** **kerestek.** **Fekete Adóli, Vilmos** **császár-ut 16.** 9012

**Német** **kisasszony** **kerestetik** **két** **gyermekhez.** **Brand** **mérnök, Honvéd-utca 40.** 13349

**Zongorabrákat** **adok** **kezdő** **tanítványoknak** **házhöz** **járva** **óránkt** **200** **korona** **vagy** **ebédkosztért,** **esetleg** **kis** **szobáért** **is.** **Sürgös** **leveleket** **ker-ek** **„Mesésen** **tanít 57“** **jel-igére** **a** **kiadóba.** 9027

**Erzieherin,** **intelligente,** **er-hält** **gute** **Behandlung.** **Akácfa-utca 7, I. 2.** 19410

**Zu** **mutterlosem** **Mädchen** **deut-liches** **Kindergarten,** **ebenso** **Tagesfräulein** **dringend** **ge-sucht.** **Stegner, Vörösmarty-utca 42.** 17915

**Intelligentes** **deutsches** **Fräu-lein** **oder** **Gymnasialin** **zu** **zwei** **Kindern** **für** **Nachmittag** **gesucht.** **VI. Andrassy-ut 42, II. Etod.**

**Kindermädchen,** **deutsches,** **ge-sucht** **zu** **einjährigem** **Kind.** **VI. Dálnok-u. 5, Part. 5.** 38152

**Intellig.** **Fräulein,** **deutsch-französisch,** **wird** **für** **Nachmittag** **zu** **Kindern** **aufgenommen.** **Wes-selényi-u. 71, I. Et. 1.** 9010

**Fräulein** **suche** **zu** **2** **Kindern.** **Thököly-ut 9, I. 3.** 9013

**Deutsches** **Fräulein** **wird** **zu** **4-jährigem** **Knaben** **zum** **for-terigen** **Eintritt** **akzeptiert.** **Gerb-ner, Garay-u. 50, I. 8.** 9028

**Gedegeltete** **fr. Professorin,** **versteht** **deutsch-französisch,** **sucht** **Stunden,** **Halbtagsengagement.** **Unter „Gründlich 020“** an die **Exp.** 9020

**Kinderaulein** **auch** **der** **deut-lichen** **Sprache** **mächtig,** **mit** **lang-jähriger** **Praxis,** **wird** **zu** **2** **Hei-nen** **Knaben** **für** **fortot** **gesucht.** **V. Csáky-u. 3, III. 10.** 19024

**Französischer** **diplom.** **Pro-fessor** **gibt** **Stunden.** **Briefe** **unter** **„Unterricht 023“** **and** **Exp.** 9023

**Deutsche** **Bonne** **zu** **einem** **5-jäh-rigen** **Knaben** **zum** **fortotigen** **Ein-tritt** **gesucht.** **Reumann, Pé-terffy Sándor-u. 40, I. 3.** 9025

**Intelligentes** **Fräulein** **zu** **zwei** **oder** **achtjährigem** **Mäd-chen** **gesucht.** **Frank, Pozsony-ut 4 d, III.** 20448

**Gut** **deutsches** **Kinderaulein** **zu** **zwei** **Kindern.** **1-3** **Sahre.** **Vorjüngelien** **Bentk.X.** **Elnök-u. 4.** **Teleb.** **Seite 108-62.** 9022

**Deutsches** **Fräulein** **wird** **auf-genommen.** **Vorjüngelien** **von** **2-4** **Fenyőné, Damjanich-utca 28, B. Penjon.** 9031

**Besseres** **deutsches** **Fräulein** **wird** **zu** **größeren** **Kindern** **fortot** **gesucht.** **IX. Ráday-utca 22, III. 1.** 9030

**Kinderpflegerin** **zu** **2** **jährigem** **Kind** **gesucht.** **Nepszínház-utca 17, III. 3.** 33572

**Deutsches** **Fräulein** **mit** **Mäd-chen** **mitteln** **auf** **Jahresposten** **ge-sucht.** **Gute** **Behandlung.** **Verpfie-gung.** **Podmaniczky-u. 6, III. 11.**

## MUSIK

**Zongorát,** **pianinót,** **har-moniumot** **ne** **vegyen,** **mit** **Reményi** **zongoraterpét** **meg** **nem** **látogatta.** **Budapest, Király-utca** **ötvennyolc.** **Régi** **zongorák** **vétele.** 12913

**Vásárolnak** **privátvevők** **nek** **használt** **zongorákat.** **Sternberg** **hangszergyár,** **Rákóczi-ut 60.** 19862

**Zongoraértékesítés** **bizo-mányi** **raktereinben** **legszö-lidabb.** **Sternberg** **hangszergyár,** **Rákóczi-ut 60.** **Művész-javítások.** **Hangolások.** 19864

**Zongorák** **jótállással** **és** **sokak** **olcsóbban** **vásárolhatók,** **mint** **a** **privátüzletekben** **el-adásra** **hirdetettek.** **Keress-tély.** **Vilmos** **császár-ut 21.**

## REALITÄTEN

**Realitas** **„Kütiengesejlesztés,”** **Erzsébet-körút 27, Cambri-nus-Palais.** **Telefon: József 121-93.** **Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.**

**Dr. Gérald Andor** **von** **dem** **Landes-Bohnenregulierungsgericht** **fonctioniertes** **Realitätenver-leichs-Unternehmen,** **IX. Rákos-utca 11, Parteria 1.** **Nachmitt-ag** **von** **3-6** **Uhr.** 17885

**Sas** **Marcell,** **Realitätenagen-tur,** **Csengery-utca 62/a,** **Tele-phon 112-54,** **vermittelt** **Zins-häuser, Villen, Familienhäuser.**

**Das** **Bureau „Krajafer,”** **Rákóczi-ut 73,** **hält** **familiäre** **verkaufbaren** **Realitäten** **in** **Evi-den.** 32663

## HÄUSER

**Steiner** **és** **Huszár,** **ingat-lan** **adásvételi** **iroda** **Zü-nyi-utca 1.** **Telefon: 81-08,** **közvetít** **ber-és** **családiházak-at,** **villákat,** **gyárakat** **a** **leg-jutányosabb** **feltételek** **mellett.**

**Bérházakat,** **családi** **háza-kat,** **villákat** **a** **leggyor-sabban** **vehet** **és** **eladhat** **Berger-irodánál,** **Népszín-ház-u. 18.** **Bérházak,** **villák,** **örökletek** **nagy** **számban** **jutányos** **eladás-ra** **elbjegezte.** 1795

**Beim** **Györi-ut** **sehr** **möbli-ertes** **stodhoses,** **beständiges** **Zins-haus** **440** **□** **Maier,** **4** **Mil-lionen.** **Ausgetendlicher** **Gele-genheitskauf.** **Zu** **der** **Börse-marty-utca** **zweiftödige** **Edgins-haus** **mit** **fünf** **Belchäten** **zum** **Preis** **von** **6.800.000.** **Paulo-tits, Krisztina-körút 87.** 19270

**Bei** **Budagyhönghe** **fehszim-merige** **moderne** **Villa** **mit** **2085** **□** **Maier** **großem** **prachtvollen** **Obstgarten,** **fortot** **beziehb.** **8.500.000.** **Außerdem** **sind** **in** **Beit** **und** **in** **Oien** **ertragnige** **beziehbare** **Familienhäuser** **mit** **Billen** **zu** **den** **billigsten** **Preisen** **erhältlich.** **Tóth, Dorotya-utca 11.** 36586

**Oien** **in** **der** **Hauptstraße** **fünf-tödige,** **kolossal** **Zinspalais** **mit** **zwei** **Lits,** **45.000.000.** **Beim** **Zentrum** **Dreißend, vier** **Zimmer** **beziehb.,** **18.000.000.** **Außerdem** **sind** **in** **Beit** **und** **Oien** **kleinere** **größere** **Zinshäuser** **in** **großer** **Anzahl** **in** **Vermerkung.** **Tóth, Dorotya-u. 11.** 36587

**Zu** **Ujpest** **prachtvolles** **Fam-ilienhaus** **mit** **Garten** **und** **beziehbaren** **drei** **Zimmern** **2.000.000** **□** **bornelblich** **mit** **beziehbaren** **zwei** **Zimmern** **und** **Ziergarten** **1 Mil-lion.** **Außerdem** **sind** **an** **famili-ären** **Stellen** **der** **Umgebung** **be-ziehbare** **Familienhäuser, Villen** **zu** **realen** **Preisen** **zu** **verkaufen.** **Tóth, Dorotya-u. 11.** 36588

**„Advosz”** **ingatlan** **értéke-sítő** **vállalat** **hirdetéseit.** **Bépalota,** **ötmeletes,** **25.000.000.** **„Advosz.”** **Kétemeletes,** **nyolc** **üzlet-tel,** **22.000.000.** **„Advosz.”** **Emeletes,** **öt** **üzlettel,** **4** **millió** **500.000.** **„Advosz.”** **Négymeletes,** **üzletekkel,** **20.000.000.** **„Advosz.”** **Háromemeletes,** **sarok,** **6** **üzlettel,** **18.000.000.** **„Advosz.”** **Háromemeletes,** **beköltö-zéssel,** **15.000.000.** **„Advosz.”** **Emeletes,** **beköltözéssel,** **5.000.000.** **„Advosz.”** **Fenzió** **házzal** **együtt** **alkalmi** **áron.** **„Advosz.”** **Fenzió** **Balaton** **partján,** **4.000.000.** **„Advosz.”** **Háromemeletes** **Rákóczi-utnál,** **15.000.000.** **„Advosz.”** **Emeletes,** **üzletekkel,** **3** **millió** **200.000.** **„Advosz.”** **Kilanzál-táren** **üzletekkel,** **15.000.000.** **„Advosz.”** **Családiház** **Budán,** **három** **szoba** **beköltözéssel,** **nég** **millió.** **„Advosz.”** **Villányi-uton** **villa,** **azon-nal** **beköltözhető,** **4.000.000** **„Advosz.”** **Budafokon** **villák,** **családi-házak,** **beköltözhető,** **egy** **millió** **500.000-től** **tizenöt** **millióig.** **„Advosz.”** **Háromemeletes** **modern** **bérház** **budai** **oldalon,** **azonnali** **beköltözhetőséggel,** **15.000.000.** **„Advosz.”** **ingatlan** **értékesítő** **vállala-tal,** **Teleki-tér 5.** **József** **43-49.** 386

**Hungaria-körton** **emele-tes** **bérház,** **kis** **és** **nagy** **lakásokkal,** **alkalmi** **vétel,** **7.000.000.** **Mátray, Kossuth** **Lajos-utca 4.**

**Rákossabán** **beköltözhető** **3.000.000.** **Mátray.** 24124

**Budán** **Déli** **vasut** **közé-lében** **változott** **családi** **vi-szonyok** **miatt** **áron** **alul** **eladom** **adomentes** **modern** **diszes** **kivitelű,** **émeletes,** **több** **erkélyvel** **ellátott** **bérházamat** **2** **udvarral** **és** **2** **bejárattal,** **hozadéka** **350** **ezer** **korona,** **ára** **12** **mil-lió** **korona.** **Töbkebefekte-tésre** **rendkívül** **ajánlatos.** **Kizárólag** **direkte** **vevők-ek** **tárgyalok.** **Megbízott** **urak** **ne** **férdjanak.** **Bö-vebbit:** **II. Retek-utca 37,** **földsz. 7. Tel.** **102-28.** 13272

**Bérházak,** **kisebkek,** **na-gyobbak,** **Budapest** **min-den** **kerületében,** **jó** **pé-nz** **befektetésre** **általam** **olc-són** **kaphatók.** **Haupt,** **Rákóczi-ut 68.** **Telefon:** **József 60-50.** 12245

**Bérházak** **három** **milliótól** **beköltözhető** **családiházak** **négyszáz** **ezer** **koronától.** **Telegy** **eladók.** **Értékesítő,** **Perenc-körút 21.** 20704

## GUTER GRÜNDE

**Dunántul** **800** **holdas** **uradalom** **kastéllal** **90** **millió.** **Mátray, Kossuth** **Lajos-utca 4.**

**Balatonnál** **73** **hold** **szántó** **és** **szőlő,** **6** **szobás** **urilakás-sal.** **13.000.000.** **Mátray.** **Jászberénynél** **27** **hold** **szántó** **és** **szőlő,** **lakóházal,** **6.000.000.** **Mátray.** **Tápiónál** **48** <